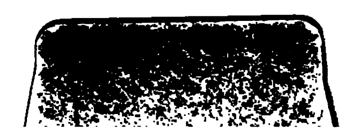

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY



JAHRESBERICHT

ÜBER DIE

KÖNIGLICHE STUDIENANSTALT

SCHWEINFURT

FÜR DAS STUDIENJAHR 1880/81.

MIT EINEM PROGRAMME:

ZUM GEBRAUCH DES ABLATIV BEI VERGIL.

VON

HANS KERN,

k. Studienlehrer.

SCHWEINFURT.

DRUCK VON FR. J. REICHARDT.

1881.

Personalstand.

Vorstand der Anstalt:

Valentin Völcker, k. Studienrektor und Professor.

Lehrercollegium:

Der k. Studienrektor, Ordinarius der Oberklasse des Gymnasiums.

k. Professor Theodor Keppel, Ordinarius der III. Gymnasialklasse und Bibliothekar.

k. Prof. Dr. Alexander Baldi, Ordinarius der II. Gymnasialklasse, zugleich Lehrer der Stenographie.

k. Prof. Karl Hofmann, Ordinarius der I. Gymnasialklasse.

k. Prof. Christ. Dielmann, Lehrer der Mathematik und Physik.

k. Studienlehrer Karl Metzger, Ordinarius der 5. Lateinklasse.

k. Studienlehrer Eugen Raab, Ordinarius der 4. Lateinklasse.

k. Studienlehrer Hans Kern, Ordinarius der 3. Lateinklasse.

k. Studienlehrer Dr. Gustav Landgraf, Ordinarius der 2. Lateinklasse.

Assistent Dr. Jakob Mohr, Ordinarius der 1. Lateinklasse.

Ludwig Bondon, Lehrer der französischen Sprache.

k. Stadtpfarrer Paul Schattenmann, prot. Religionslehrer.

k. Stadtpfarrer Heinrich Rittelmeyer, prot. Religionslehrer für die 3. und 4. Lateinklasse.

k. Stadtpfarrer Theodor Diem, kathol. Religionslehrer.

Distriktsrabbiner Mayer Lebrecht, isr. Religionslehrer.
k. Stadtpfarrer Dr. Hermann Kraussold, Lehrer der hebräischen Sprache.
k. Reallehrer Georg Eberhard, Lehrer der engl. Sprache.
Philipp Deyhle, Turn- und Zeichenlehrer.
Georg Wilhelm, Gesang- und Musiklehrer.
Schullehrer Nikolaus Waidlein, Lehrer der Kalligraphie.

Pedell:

Joseph Danner.

Lehrgegenstände.

Vierte Gymnasialklasse.

Religionslehre (2 St. w.):

a. Protestantische: Glaubenslehre nach Thomasius' Grundlinien, II. Cursus, § 26—55, Lehre vom heiligen Geiste, der Heilsordnung, dem neuen Leben, der Kirche und den letzten Dingen. Im Urtext gelesen der Brief Pauli an die Philipper und Cap. XIV—XVIII aus dem Evangelium St. Lucae. (Schattenmann.)

b. Katholische: Die christliche Sittenlehre; die Lehre vom Gesetz, von der Sünde; die Lehre von den göttlichen und sittlichen Tugenden nach Stadlbaurs Lehrbuch. (Diem.)

Deutsche Sprache (3 St. w.): Deutsche Literaturgeschichte vom Zeitalter der Reformation bis zu Goethes Tod nach Kluge. Die wichtigsten Lehren der Logik und die Hauptthatsachen der empirischen Psychologie nach Rumpel.

Klassenlektüre Goethes Torquato Tasso, einige Prosastücke. Dispositionsübungen, Aufsätze und freie Vorträge. (Völcker.)

Lateinische Sprache (7 St. w.): Hor. Sat. I, 1. 6. 9., II, 1. 3. 6. Epist. I, 1. 2. 6. 7. II, 1 und 3. Clausurarbeiten. (Völcker 3 St. w.)

Tacit. Annal. I; Cic. pro Roscio Am.; Liv. XXIII und XXIV, teilweise kontrolierte Privatlektüre; Cic. de off. I, 1—9; Stilübungen und Hausaufgaben. (Dr. Baldi 4 St. w.)

Griechische Sprache (6 St. w.): Demosth. Olynth. I, II u. III; Philipp. I; Soph. Ajas; Platos Apologie; Homers Ilias IV. V. VI. VII. VIII. XXIV. Od. III. IV., kontr. Privatl. Stilübungen und Probearbeiten. (Völcker.)

Französische Sprache (2 St. w.): Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Plötz. Ins Französische wurden die deutschen Übungsstücke von Dr. Ahn aus der griechischen, persischen und französischen Geschichte übersetzt. Lektüre ausgewählter Lesestücke in Prosa und Poesie aus der Chrestomathie von Wildermuth; le verre d'eau par Scribe (kursorisch). Schul- und Hausaufgaben nach Vorschrift, freie Diktate, Sprechübungen. (Bondon, Friederich.)

Mathematik (4 St. w.):

a. Uebungen aus dem gesamten Gebiete des mathematischen Unterrichts (2 St. w.)
b. Physik: gleichförmige, gleichförmig beschleunigte und gleichförmig verzögerte Bewegung; Fallgesetze; Bewegung in krummer Linie; Bahn geworfener Körper; das einfache Pendel (2 Stunden im Wintersemester).
c. Mathematische Geographie nach Hartmann (2 Stunden im Sommersemester). (Dielmann.)

Geschichte (3 St. w.): Neuere Geschichte seit 1648 mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und bayerischen Geschichte; Repetition der deutschen Geschichte. (Metzger.)

Dritte Gymnasialklasse.

Religionslehre: gemeinschaftlich mit der IV. Klasse.

Deutsche Sprache (3 St. w.): Mittelhochdeutsche Laut- und Flexionslehre, Abschnitte aus dem Nibelungenlied und lyrische Stücke aus Englmanns Lesebuch. Geschichte der deutschen Literatur bis Luther nach Kluge. Lektüre: Schillers Maria Stuart und Wallenstein; dann ausgewählte Prosastücke. Dispositionsübungen, Aufsätze und freie Vorträge im Anschluss an die Privatlektüre. (Keppel.)

Lateinische Sprache (7 St. w.): Ciceros Reden für Sestius, für Dejotarus und gegen Antonius XIV; Tac. Germania; Sall. Catilina und Caesar de bello Gallico VIII, meist kontrolirte Privatlektüre; Hor. Oden und Epoden mit Auswahl, 23 Oden wurden memoriert. Stilübungen nach Seyfferts Übungsbuch für Secunda. (Keppel.)

Griechische Sprache (6 St. w.): Lykurgs Rede gegen Leokrates; Xenoph. Memorabilien I, 1. 2. 4. IV, 3. II, 1. 4. 5. 6; Euripid. Hippolytos; Hom. Ilias V, VI, X, XI, XII, XIII, XV, zum Teil kontrol. Privatlektüre; verschiedene Stellen wurden memoriert. Stilübungen nach Bauers Übungsbuch III. Teil. (Keppel.)

Französische Sprache (2 St. w.): Syntax, Übersetzung sämtlicher Übungsaufgaben von Lektion 46—70 nach Plötz' Schulgrammatik; Lektüre: Voltaire, Karl XII, Buch 3—7; freie Diktate, Haus- und Schulaufgaben nach Vorschrift. (Bondon, später Friederich.)

Mathematik (4 St. w.):

a. Algebra (2 St. im Winter): Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Combinationslehre mit dem binomischen Lehrsatze und den einfachsten Anwendungen. Aufgabensammlung von Hofmann.
b. Stereometrie (1 St. w.): Polyeder; Prismen, Pyramiden, Cylinder, Kegel, Kugel; Auflösung stereometrischer Aufgaben. Lehrbuch von Mayer.

c. Trigonometrie (1 St. w.): Ebene und sphärische Trigonometrie.

d. Physik (2 St. im Sommer): Allgemeine Eigenschaften der Körper; Elemente der Statik und ihre Anwendung auf Hebel, Welle, Rolle, schiefe Ebene, Schraube und Keil. Bestimmung des Schwerpunkts. Erklärung des Barometers und Thermometers. Lehrbuch von Walberer. (Dielmann.)

Geschichte (3 St. w.): Allgemeine Geschichte von den Kreuzzügen bis zum westphälischen Frieden mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte nach Pütz. Geschichte Bayerns bis eben dahin nach Preger. (Keppel.)

Zweite Gymnasialklasse.

Religionslehre (2 St. w.):

a. Protestantische: Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde nach Thomasius' Grundlinien I. Cursus, in beständiger Verbindung mit der Lesung des neuen Testaments. Wichtige Stellen nach dem Grundtext gelesen und gelernt. (Schattenmann.)

b. Katholische: Die Gottheit Jesu, ihre Bestätigung durch Wunder und Weissagungen. Die Kirche Christi; ihre Organisation und ihre Ämter. Quellen der göttlichen Offenbarung: Schrift und Tradition. Die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften nach Stadlbaur. — Hl. Schrift: Die Schöpfung. (Diem.)

Deutsche Sprache (2 St. w.): Erklärung und Einübung der Chrie, Übersichten aus den gelesenen Schriftstellern, Aufsätze meist im Anschluss an die Lektüre, Dispositionsübungen und freie Vorträge der Schüler. Lektüre und Erklärung von Goethes „Hermann und Dorothea". „Louise" von Voss als Privatlektüre. Nach Wiederholung der epischen Poesie die lyrische Poesie und deren Versmasse einschliesslich der künstlicheren Formen mit entsprechenden Mustern von Klopstock, Göthe, Schiller, Uhland, Platen, Rückert u. A.

Memorieren und Vortrag von ausgewählten Stellen aus „Hermann und Dorothea", sowie von erläuterten einzelnen Gedichten. — Prosalektüre aus dem Lesebuch von Masius III. Teil. (Dr. Baldi.)

Lateinische Sprache (8 St. w.): Liv. VII und VIII. XXV (von c. 15 an) teilweise als kontrolierte Privatlektüre; Cic. pro Archia; Caes. bell. civ. I; Stilübungen nach Holzers Übungsbuch II. Teil. (Dr. Baldi 6 St. w.); Verg. Aen. I, III, IX. (Kern 2 St. w.)

Griechische Sprache (6 St. w.): Syntax des Verbums nach Koch mit schriftlichen und mündlichen Übungen aus Bauers Übersetzungsbuch II. Teil; Xen. Hell. I und II; Hom. Od. VIII—XII incl. (teilweise kontrol. Privatlektüre); Jlias I, II, III. (geeignete Stellen memoriert). (Dr. Baldi.)

Französische Sprache (2 St. w.): Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach der method. Grammatik von Ploetz, Lektion 1—50; Memorieren der Vokabeln, Haus- und Schulaufgaben; Lektüre: Numa Pompilius von Florien. C. I. (Bondon und Friederich.)

Mathematik (4 St. w.):

a. Algebra (2 St. w.): Allgemeine Potenzen; Gleichungen des zweiten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten; Logarithmen. Aufgabensammlung von Hofmann.
b. Geometrie (2 St. w. im Winter): Lehre vom Kreis; Auflösung geometrischer Aufgaben.
c. Stereometrie (2 St. w. im Sommer): Gerade, Ebene, Drei- und Vielkant; reguläre Polyeder. Lehrbuch von Mayer. (Dielmann.)

Geschichte (2 St. w.): Allgemeine Geschichte vom Zeitalter der Gracchen bis zum Erlöschen des Hauses der Hohenstaufen nach Pütz; bayerische Geschichte vom Anfang bis zur ersten Teilung, nach dem Lehrbuch von Preger. (Dr. Landgraf.)

Erste Gymnasialklasse.

Religionslehre: gemeinschaftlich mit der II. Klasse.

Deutsche Sprache (2 St. w.): Bildung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks durch Redeübungen und Aufsätze; Lektüre und Erklärung prosaischer Musterstücke und epischer Dichtungen; im Anschluss an Aufsatz und Lektüre das Wichtigste aus Stilistik und Rhetorik; Versuche in freien Vorträgen im Anschluss an die Privatlektüre; Memorieren und Vortrag klassischer Gedichte. (Hofmann.)

Lateinische Sprache (8 St. w.): Liv. XXI, XXII c. 1—12, Caesar bell. gall. I (kontrolierte Privatlektüre); Ovid Metamorph. in Auswahl, ausgewählte Stellen memoriert; Verg. Aen. V; Stilübungen nach Diktaten und nach Holzers Übungsbuch II. Abt. (Hofmann.)

Griechische Sprache (6 St. w.): Xenoph. Anab. IV, V; Hom. Odyss. V, VI, VII, IX; ausgewählte Stellen memoriert; die Kasuslehre und die Präpositionen nach Kochs Grammatik mit entsprechenden Übersetzungs-Übungen nach Bauers Übungsbuch II. Teil. (Hofmann.)

Französische Sprache (2 St. w.): Einübung der Aussprache, Leseübungen; Formenlehre bis zu den unregelmässigen Verbes; teils mündliche, teils schriftliche Übersetzung der Übungsstücke von 1—112 des method. Elementarbuchs von Plötz, Memorieren von Vokabeln. (Bondon, Friederich.)

Mathematik (4 St. w.):

a. Algebra (2 St. w): Potenzen und Wurzeln; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Aufgabensammlung von Hofmann.
b. Geometrie (2 St. w.): Lehre vom Vielecke; Gleichheit und Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Lehrbuch von Mayer. (Dielmann.)

Geschichte (2 St. w.): Allgemeine Geschichte vom Anfange der historischen Zeit bis auf das Zeitalter der Gracchen. Lehrbuch von Pütz. (Hofmann.)

Fünfte Lateinklasse.

Religionslehre (2 St. w.):

a. Protestantische: Repetition des kleinen Katechismus Luthers sammt den erklärenden und erläuternden Sprüchen der heiligen Schrift; genaue Erklärung des dritten Artikels und des III.—VI. Hauptstücks; Gesangbuchslieder; Kirchengeschichte bis zur Reformation. (Schattenmann.)

b. Katholische: Schluss der Sakramentenlehre: die letzte Ölung, Priesterweihe und Ehe; die Lehre von den Sakramentalien und dem Gebete; die Glaubenslehre bis zum zweiten Glaubensartikel nach Deharbes grösserem Katechismus; biblische Geschichte: Beginn und Ausbreitung der Kirche. (Diem.)

c) Israelitische (gemeinschaftlich für alle Lateinklassen): Die Pflichtenlehre nach Büdingers Leitfaden; biblische Geschichte vom Einzug ins gelobte Land bis zum Propheten Elischa, nach Stern; Übersetzung kleiner Gebetstücke aus dem Hebräischen mit Einübung leichter Lese- und Sprachregeln nach Rahmer. (Lebrecht.)

Deutsche Sprache (2 St. w.): Wiederholung wichtigerer Abschnitte der Formenlehre; Übung der Satzlehre mit grösseren Periodenbildern; die wichtigsten Versarten; Lektüre aus Masius II. Teil; mündliche und schriftliche Übungen im Ausdruck durch Nacherzählungen, Übersetzungen, Auszüge, Übertragung poetischer Stücke in Prosa und freie Aufsätze; Memorieren und Vortrag von Gedichten. (Metzger.)

Lateinische Sprache (8 St. w.): Wiederholung der gesamten Syntax nach Ellendt-Seyfferts Grammatik; schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Haackes Aufgaben für Tertia; Extemporalien. Caes. bell. Gall. II, III, IV. Prosodie und Metrik; Übersetzen und Memorieren aus Englmanns (Hutters) Anthologie. (Metzger.)

Griechische Srache (6 St. w.): Die gesamte Formenlehre nach Kochs Grammatik mit den nötigsten Bemerkungen über Casuslehre und Präpositionen; schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Weseners Übungsbuch II. Teil; Extemporalien; Xen. An. II; Memorieren einiger Verse. (Metzger.)

Mathematik (4 St. w.): a. Algebra: Die vier Grundrechnungen mit allgemeinen Grössen, Umformung algebraischer Ausdrücke. Aufgabensammlung von Hofmann. — b. Geometrie: Grundbegriffe; Gerade, Winkel, Dreieck, Viereck und seine besonderen Arten. Lehrbuch von Mayer. (Dielmann.)

Geschichte (2 St. w.): Deutsche Geschichte vom Ende des Mittelalters bis zur neuesten Zeit nach Pütz mit besonderer Berücksichtigung der bayerischen Geschichte. (Bis Ostern Ehrlich, dann Dr. Landgraf.)

Geographie (2 St. w.): Eingehende Behandlung der Geographie Deutschlands und Wiederholung der Geographie des übrigen Europa nach Pütz; die wichtigsten Sätze der mathematischen Geographie; Kartenzeichnen. (Metzger.)

Vierte Lateinklasse.

Religionslehre (2 St. w.):

a. Protestantische: Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Zahns biblischen Historien § 42—84 von Jesu letzter Reise nach Jerusalem bis zu Ende; das I. Hauptstück, der erste und zweite Glaubensartikel des kleinen Katechismus Luthers nebst den dazu gehörigen Sprüchen gelernt und eingehend erklärt; 13 Gesangbuchslieder teils wiederholt, teils neu memoriert. (Rittelmeyer.)

b. Katholische: Die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche nach Deharbes grösserem Katechismus; biblische Geschichte: das israelitische Volk unter den Richtern und den Königen. (Diem.)

c. Israelitische: s. 5. Lateinklasse.

Deutsche Sprache (2 St. w.): Starke und schwache Flexion; Umformung der direkten Rede in die indirekte; Übersicht der Satzlehre; zusammengesetztere Periodenbilder; Synonyma. Lektüre. Gedichte. Aufsätze. (Raab.)

Lateinische Sprache (8 St. w.): Wiederholung der Kasuslehre, Syntax der tempora und modi, oratio obliqua, nach Ellendt-Seyfferts Grammatik; Wörterfamilien; Verse; mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen nach Binhacks zusammenhängenden Übungsstücken (Quinta), Haackes Übungsbuch II und Diktaten; Extemporalien; Corn. Nep. I, III, VII (ausg. c. 1, 2 u. 11) IX, XI, XIII, XV, XVII, XIX, XXIV, XXV (c. 1—10). (Raab.)

Griechische Sprache (6 St. w.): Formenlehre mit Ausschluss der Verba auf μι und der unregelmässigen Verba nach Kochs Grammatik; schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Weseners Übungsbuch; Vocabeln. (Raab.)

Arithmetik (2 St. w.): Proportionen, Regeldetri-Aufgaben, Kettensatz, Teilungsrechnung, Alligationsrechnung. Übungsbuch von Steck und Bielmayr. Übung im Kopfrechnen. (Raab.)

Geschichte (2 St. w.): Römische Kaisergeschichte; deutsche Geschichte bis zum Ende des Mittelalters nach Pütz' Grundriss. (Raab.)

Geographie (2 St. w.): Die aussereuropäischen Erdteile nach Pütz' Leitfaden. Versuche im Kartenzeichnen. (Raab.)

Kalligraphie (1 St. w.): Denksprüche und Mustersätze aus den Klassikern abwechselnd in deutscher und lateinischer Kurrentschrift; Übung der griechischen Schrift, griechische Sprüche nach Halm. (Waidlein.)

Dritte Lateinklasse.

Religionslehre (2 St. w.): Gemeinschaftlich mit der 4. Lateinklasse.

Deutsche Sprache (3 St. w.): Die Lehre vom zusammengesetzten Satz mit Übungen an Periodenbildern einfacher Art, nach der Grammatik von Englmann; schwierigere orthographische Übungen (Fremdwörter u. a.); Nacherzählungen, Schilderungen, briefliche Mitteilungen, Übertragungen von Poesie in Prosa; Lektüre nach Masius I. Teil; Memorieren und Vortrag von Gedichten. (Kern.)

Lateinische Sprache (10 St. w.): Wiederholung der gesamten Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba; die Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert (§ 129—201); Einübung einiger wichtiger Regeln über Satzverbindung; Memorieren von lateinischen Vokabeln (Döderleins Vocabularium), Versen und Sprüchen; mündliche und schriftliche Übersetzungen: aus dem Deutschen ins Lateinische von Haacke I. Teil (201—fin.) und Binhacks zusammenhängenden Übungsstücken (Quinta), aus dem Lateinischen ins Deutsche nach Englmanns Lesebuch I. Teil (römische und griechische Geschichte, äsopische Fabeln und grössere Erzählungen mit Auswahl). (Kern.)

Arithmetik (3 St. w.): Wiederholung der gewöhnlichen Brüche; Dezimalbrüche und die vier Operationen mit denselben; Verwandlung gewöhnlicher Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt; einfache und zusammengesetzte Schlussrechnungen (Zinsberechnung u. a.); Kopfrechnen. Aufgabensammlung von Steck und Bielmayr. (Kern.)

Geschichte (2 St. w.): Erzählung der anziehendsten Sagen des klassischen Altertums; griechische und römische Geschichte bis Augustus. Hilfsbuch von O. Jäger. (Kern.)

Geographie (2 St. w.): Die physikalische und politische Gestaltung von Europa (excl. Deutschland, Österreich-Ungarn, Schweiz); zusammenfassende Repetition; Kartenzeichnen. Leitfaden von Pütz. (Kern.)

Kalligraphie (2 St. w.): Sprichwörter, Denksprüche abwechselnd in deutscher und lateinischer Kurrentschrift.

Übung des griechischen Alphabets nach Hoffmeyer; einfache Sätze nach Sukows Vorschriften. (Waidlein.)

Zweite Lateinklasse.

Religionslehre (2 St. w.):

a. Protestantische: Biblische Geschichte nach Zahns biblischen Historien von § 58 des alten Testaments bis § 41 des neuen Testaments, nämlich von der Teilung des Reichs bis zu Jesu letzter Reise nach Jerusalem; Katechismus: der 1. und 2. Glaubensartikel nach Luthers kleinem Katechismus mit Sprüchen memoriert und erklärt; Gesangbuchs-Lieder. (Schattenmann.)

b. Katholische: Die Glaubenslehre vom IV. Artikel des apostol. Glaubensbekenntnisses beginnend bis zum Schluss nach Deharbes grösserem Katechismus. Bilblische Geschichte: Die Lehre und Wunderthätigkeit Jesu. (Diem.)

Deutsche Sprache (3 St. w.): Die Lehre vom einfachen Satz und seinen Teilen; die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes (Subordination und Koordination); orthographische Übungen mit der Lehre von der Interpunktion; Übungen im Lesen und freier Wiedergabe des Gelesenen; schriftliche Nacherzählungen; Erklärung und Memorieren von Gedichten nach den Lesebüchern von Zettel und Masius I. Teil. (Dr. Landgraf.)

Lateinische Sprache (3. St. w.): Die gesamte Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert nebst einfacheren syntaktischen Regeln; schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Haacke I. Teil (1—200), aus dem Lateinischen ins Deutsche nach Englmann I. Teil. Formenlehre, alte Mythologie, Fabeln, Erzählungen; Übungsaufgaben mit besonderer Rücksicht auf Erweiterung der copia verborum. (Dr. Landgraf.)

Arithmetik (3 St. w.): Vorübungen für die Lehre von den gewöhnlichen Brüchen als: Zerlegung einer Zahl in Fak-

toren, Auffindung des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen und des grössten gemeinschaftlichen Teilers mehrerer Zahlen; Erklärung des Längen-, Flächen-, Raum-, Gewicht-, Wert- und Zeitmasses; Reduction; die Lehre von den Brüchen mit einfachen Beispielen; Klammerrechnungen. Lehrbuch von Steck und Bielmayr. (Dr. Landgraf.)

Geographie (2 St. w.): Deutschland, Österreich-Ungarn und die Schweiz nach dem Leitfaden von Pütz. Kartenzeichnen. (Dr. Landgraf.)

Kalligraphie (3 St. w.): Übung der Buchstaben beider Alphabete an Wörtern und einfachen Sätzen. Fortgesetzte Übung der schwierigen deutschen und lateinischen Buchstaben. Taktschreiben. (Waidlein.)

Erste Lateinklasse.

Religionslehre (2 St. w.):

a. Protestantische: Biblische Geschichte nach Zahns biblischen Historien § 1—57, von der Schöpfung bis zum Tode Salomo's; Katechismus: Das erste Hauptstück des kleinen Katechismus Luthers mit Erklärung; die Sprüche des ersten Hauptstücks samt den entsprechenden Gesangbuchliedern memoriert und dem Wortsinn nach erklärt. (Schattenmann.)

b. Katholische: Gemeinschaftlich mit der 2. Lateinklasse.

Deutsche Sprache (6 St. w.): Deklinieren und Konjugieren; Unterscheidung der Redeteile und Satzglieder; orthographische Übungen; Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen; Memorieren und Vortrag von Gedichten. Lesebuch von Zettel. (Mohr.)

Lateinische Sprache (7 St. w.): Die regelmässige Deklination des Substantivums und Adjektivums; das Verbum sum und die erste Konjugation nebst dem Deponens der I. Konjugation; die Zahlwörter (cardinalia und ordinalia); die Präpositionen und die zur Bildung einfacher Sätze not-

wendigsten Pronominalformen. Lateinisches Lehrbuch von Englmann. (Mohr.)

Arithmetik (3 St. w.): Die vier Grundoperationen mit unbenannten und benannten Zahlen; Zerlegung einer ganzen Zahl in Faktoren (Primfaktoren, zusammengesetzte Faktoren); Kennzeichen der Teilbarkeit einer Zahl durch die einzifferigen Zahlen; absolute und relative Primzahlen; Kopfrechnen. (Mohr.)

Geographie (2 St. w.): Bayern; kurzgefasste Darstellung der Erdgestalt und Erdoberfläche; Hydro- und orographische Übersicht von Europa. Lehrbuch von Arendts. (Mohr.)

Kalligraphie (3 St. w.): Einübung der lateinischen Kurrentschrift, Übung der Grundzüge beider Alphabete; genaue Überwachung der Federhaltung. Vorführung der Buchstaben in Wörtern und Sätzen, wie solche aus den einzelnen Grundzügen entstehen. (Waidlein.)

Turn-Unterricht.

Der Turnunterricht wurde in allen Klassen nach dem von höchster Stelle aufgestellten Lehrprogramm vom 28. August 1879 erteilt. Die Lehrziele konnten jedoch in diesem Jahre noch nicht vollständig erreicht werden teils wegen der Mangelhaftigkeit des in diesem Jahre noch benützten Turnraumes, teils in Folge der zweimonatlichen Beurlaubung des Turnlehrers.

Fakultative Lehrgegenstände.

Englische Sprache:

I. Kurs, Schüler der IV. und III. Gymnasialklasse (2 St. w.): Schulgrammatik von H. Plate von Lektion 17 bis 32 teils mündlich teils schriftlich übersetzt. Lektüre: 1) The Rivals, a Comedy by R. B. Sheridan; 2) Ausgewählte Reden von Lord Macauly by Dr. D. Bendan gelesen und mündlich übersetzt.

II. Kurs, Schüler der III. und II. Gymnasialklasse (2 St. w.): Grammatik von H. Plate I. Teil bis Lektion 56 schriftlich übersetzt; die Vokabeln wurden memoriert. Gelesen und übersetzt wurden die in der Grammatik enthaltenen Lesestücke. Repetiert wurde von Lektion 1—30. (Eberhard.)

Hebräische Sprache:

I. Kurs, 10 Schüler (2 St. w.): Grammatik nach Thiersch und Grossmann bis zum regelmässigen Zeitwort inclus.; Leseübungen und Versuche zum Übersetzen Genes. I—III; Übersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische §§ 1—14 in Schicks Übungsbuch; Lernen der Vokabeln in Schicks Übungsbuch Nr. 1—16.

II. Kurs, 7 Schüler (2 St. w.): Grammatik nach Thiersch: Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter und festes Einprägen derselben; die Syntax in ihren wichtigsten Regeln; cursorisch gelesen: Judic. cp. 13—16, I Sam. cp. 1—14; gelesen und erklärt wurden 22 Psalmen und der Prophet Micha; gelernt wurden drei Psalmen. (Dr. Kraussold.)

Zeichnen:

I.—IV. Gymnasialklasse, 2 Abteilungen, (je 2 St. w.): Reichere Ornamente antiker Bauwerke in reinen Umrissen und schattiert nach Vorlagen. Fortsetzung im Zeichnen nach farbigen Flachornamenten sowie nach flachen und erhabenen Gipsmodellen mit mehr oder weniger Schattierung. Kopfteile und Köpfe in Umrissen und schattiert. Figuren-Zeichnen nach Trubinger. Übungen im Landschaftszeichnen nach Vorlagen von Schleich. Aquarellieren nach Vorlagen.

5. Lateinklasse (2 St. w.): Fortsetzung im Ornamentenzeichnen nach Vorlagen von Herdtle in Umrissen und leichter Schattierung. Zeichnen nach farbigen Flachornamenten und flachen Gipsmodellen. Kopfteile, Einteilung des menschlichen Kopfes und Köpfe in Umrissen. Elementare Übungen im Landschaftszeichnen.

4. Lateinklasse (2 St. w.): Ornamentenzeichnen nach einfachen griechischen Formen, Spirallinien, Palmetten etc. Einfache moderne Ornamente. Herdtle'sche Vorlagen.

3. Lateinklasse (2 St. w.): Übungen im Zeichnen gerader und gebogener Linien und daraus gebildeter geometrischer Figuren. Einfache auf das Quadrat und den Kreis begründete Ornamente. Massenzeichnen nach der Schultafel. (Mack.)

Stenographie (4 St. w.):

I. Kurs (2 St. w): Nach der Repetition der Wortbildung und Wortkürzung die Satzkürzung; Lese- und Schnellschreibübungen.

II. Kurs (2 St. w.): Wortbildung und Wortkürzung nach der „Preisschrift". (Dr. Baldi.)

Gesangunterricht (6 St. w.):

1. und 2. Lateinklasse, 70 Schüler (2 St. w.): Theoretische Vorbildung; Treffübungen; von den Tonarten und Tonleitern; tonischer Dreiklang in Dur und Moll, zwei- und dreistimmige Lieder nach Ballien und Anderen mit und ohne Begleitung.

3. und 4. Lateinklasse, 65 Schüler (2 St. w.): Treffübungen; sämtliche Dur- und Moll-Tonarten; Bildung des tonischen Dreiklanges in der Grundform, der 6ten und 4/6ten Lage; der Dominantseptimen-Accord in der Grundform, in der 6/5ten, 6/4/3ten und 2ten Lage; grössere dreistimmige Lieder verschiedener Komponisten mit und ohne Begleitung.

Gemischter Chor, 105 Schüler (1 St. w.): Lieder aus dem grösseren Ballien; Werke von Mozart, Haydn, Beethoven, Mendelssohn etc. mit und ohne Orchesterbegleitung.

Männerchor, 40 Schüler (1 St. w.): Gesänge aus Serings Sammlung von Mendelssohn, Nägeli, Wagner, Beethoven, Mozart etc., sowie Einzelwerke von Abt, Becker, Tschirch etc. (Wilhelm.)

Instrumentalmusik (8 St. w.):

1. Violinklasse, 9 Schüler (2 St. w.): Hohmanns Schule 4. Kurs; Duetten von Mazas op. 70; Einübung von Orchesterstücken.

2. Violinklasse, 6 Schüler (2 St. w.): Hohmanns Schule 5. Kurs; Duetten von Mazas für vorgerücktere Schüler; Orchesterstimmen.

3. Violinklasse, 10 Schüler (2 St. w.): Konzert-Duetten von Mazas op. 41; Etüden von Rolle; Einübung von Orchester- und Quartettstimmen.

Viola 4 Schüler
Cello 4 „
Basso 3 „ } (zusammen wöchentlich 2 Stunden): Übung in den Duetten und Schulen von Schönebeck, Lee, Dotzauer, Brähmig, sowie Einübung von Quartett- und Orchesterstimmen. (Wilhelm.)

Schwimmunterricht wurde von Schwimmlehrer Blum unter Aufsicht des Professors Dielmann erteilt.

Verzeichnis der Schüler
in alphabetischer Reihenfolge.

Vierte Gymnasialklasse.

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Konfession	Stand des Vaters
1	Abendroth Eduard	3. Nov. 1860	Lisberg, B.A. Bamberg I	prot.	gräfl. Castell'scher Domänenamtmann zu Remlingen
2	Döll Mathäus	7. Jan. 1862	Forst, B.A. Schweinfurt	kath.	Ökonom †
3	Engelhardt Johann	27. Jan. 1861	Kirchehrenbach, B.A. Forchheim	kath.	Lehrer in Litzendorf, B. A. Bamberg I.
4	Hanemann Karl	27. Febr. 1862	Etzelheim, B.A Scheinfeld	prot.	k. Pfarrer in Sennfeld
5	v. Hessberg Harry	15. Sept. 1862	Reichelshof, B.A. Schweinfurt	„	Rittergutsbesitzer dahier
6	Keppel August	3. Aug. 1863	Dürkheim	„	k. Gymn.-Prof. dahier
7	Kleinschrod Franz	31. Mai 1860	Ochsenfurt	kath.	Bäcker †
8	Koos Georg	27. Juni 1860	Rödelsee, B.A. Kitzingen	prot.	Lehrer
9	Krämer Dominikus	23. Juli 1862	Kitzingen	kath.	Flur- und Waldaufseher
10	Meyer Gottfried	9. Aug. 1862	Schweinfurt	prot.	Goldarbeiter
11	Müller Friedrich	16. Juli 1860	Mitteldachstetten B.A. Ansbach	„	k. Pfarrer †
12	Mützel Friedrich	20. Juni 1863	Gollmuthhausen B.A. Königshofen	„	Lehrer dahier
13	v. Soden Karl	14. Juni 1862	Neustädtles, B. A. Mellrichstadt	„	Rittergutsbesitzer dahier
14	Stegner Philipp	18. März 1864	Kitzingen	„	Baumeister
15	Stiefel Adolph	26. Juni 1862	Westheim, B.A. Hammelburg	israel.	Viehhändler †
16	Voigt Wilhelm	14. Oct. 1860	Würzburg	prot.	Privatier
17	Winter Armin	16. Febr. 1863	Schweinfurt	„	Lehrer †
18	Ziegler Michael	26. Febr. 1860	Maibach, B.A. Schweinfurt	kath.	Landmann
19	Attensamer Herm.	1. Mai 1864	Würzburg	„	Rechtsrat

Attensamer trat bald nach Beginn des Schuljahres freiwillig aus.

Dritte Gymnasialklasse.

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Konfession	Stand des Vaters
1	Aurich Philipp	3. Jan. 1862	Remlingen, B. A. Marktheidenf.	prot.	Ökonom
2	Bernreuther Adam	1. Nov. 1863	Abtswind, B. A. Gerolzhofen	"	Ökonom
3	Bock Ludwig	1. März 1864	Sickershausen, B. A. Kitzingen	"	Lehrer dahier †
4	Dingler Hermann	16. Juni 1863	Triest	"	Jngenieur in Zweibrücken
5	Fürst Hermann	26. Oct. 1863	Abenberg, B. A. Schwabach	"	k. Landger.-Arzt dah.
6	Grünebaum Jakob	19. Sept. 1864	Niederwerrn, B. A. Schweinfurt	israel.	Uhrmacher
7	Gutmann Benno	4. April 1862	Neustadt a/S.	"	Kaufmann †
8	Hofmann Friedr.	29. Jan. 1865	Weissenburg a/S.	prot.	k. Gymn.-Prof. dahier
9	Hürzeler Friedrich	27. Jan. 1863	Kleinheubach, B. A. Miltenberg	"	Kammacher
10	Hurtzig Karl	30. Nov. 1864	Schonungen, B. A. Schweinfurt	"	Fabrikant dahier
11	Kehrer Christian	15. Jan. 1864	Kitzingen	"	Ziegler
12	Krug Johann	29. Oct. 1862	Neubauhof, B. A Kissingen	"	Ökonom dahier
13	Ludwig August	15. Dez. 1863	Mainhernheim, B. A. Kitzing.	"	Ökonom
14	Märkel Otto	5. April 1863	Oettingen, B. A. Nördlingen	kath.	k. Landgerichtsrat in Bamberg
15	Mohr Gustav	4. April 1865	Gochsheim, B. A. Schweinfurt	israel.	Hopfenhändler dahier
16	Müller Karl	25. Juni 1863	Altenschönbach, B. A. Gerolzh.	prot.	k. Pfarrer in Walsdorf
17	Partheimüller Joh.	7. März 1861	Stadt-Steinach	kath.	Müllermeister
18	Pfirsch Hermann	9. März 1864	Schweinfurt	prot.	Sattler und Tapezier
19	Rinecker Andreas	6. April 1863	Hammelburg	kath.	Oekonom †
20	Sander Georg	12. Juli 1865	Würzburg	prot.	k. Rechtsanw. dah. †
21	Schattenmann Frz.	14. Juli 1864	Schweinfurt	"	k. Pfarrer
22	Schmitt Karl	16. April 1863	Würzburg	kath.	k. Rent-Beamte in Arnstein
23	Schwarz Otto	17. Mai 1864	Perlach, B. A. München	prot.	k. Pfarrer i. Oberndorf
24	v. Segnitz Friedr.	5. Febr. 1863	Wiesenmühle, B. A. Schwft.	"	Gutsbesitzer
25	Stöckert Andreas	6. Juni 1860	Strullendorf. B. A. Bamberg I.	kath.	Kanalwärter
26	Völcker Karl	14. Juni 1864	Frankenthal	prot.	k. Studienrektor dah.
27	Gerlach Michael	1. Nov. 1858	Dornheim, B. A. Scheinfeld	kath.	Oekonom

Zweite Gymnasialklassse.

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Konfession	Stand des Vaters
1	Baldi Karl	2. Oct. 1865	Bamberg	kath.	k. Gymn.-Prof. dahier
2	Beck Friedrich	6. Mai 1863	Schweinfurt	prot.	Bierbrauer †
3	Danner Karl	20. Mai 1865	Zweibrücken	„	Pedell an der hiesigen Studienanstalt
4	Dietz Georg	21. Sept. 1864	Kitzingen	„	Zinngiesser
5	Feistle Sigmund	11. Sept. 1864	München	kath.	k. Bahnverwalter dah.
6	Fichtel Jens	25. Mai 1865	Schweinfurt	prot.	Fabrikant †
7	Gerstenberger Liborius	19. April 1864	Rödelsee, B. A. Kitzingen	kath.	Chirurg †
8	Gräf Johann	9. Febr. 1863	Gädheim, B. A. Hassfurt	„	Ökonom
9	Grobe Ernst	19. Oct. 1865	Schonungen B.A. Schweinfurt	prot.	Mühlbesitzer
10	v. Grundherr Ldw.	2. Febr. 1864	Nürnberg	„	Kaufmann
11	Heimberger Theod.	9. Nov. 1864	Amorbach, B. A. Miltenberg	kath.	Seifensieder
12	Horsch Jakob	8. Juli 1862	Giebelstadt B.A. Ochsenfurt	menn.	Ökonom
13	Hussla Bruno	22. Juni 1865	Weissbrunn, B. A. Hassfurt	kath.	Lehrer in Kürnach
14	v. Jckstatt Ernst	2. Aug. 1864	Schweinfurt	„	prakt. Arzt
15	Jakob Friedrich	23. Nov 1861	Kaiserslautern	prot.	Rentier
16	Kraussold Theodor	25. Febr. 1865	Schweinfurt	„	k. Pfarrer
17	Lother Franz	18. April 1864	Hesselbach, B. A. Schweinfurt	kath.	Lehrer in Forst
18	Malsch Julius	6. Nov. 1866	Walldorf (Meiningen)	israel.	Kaufmann in Meiningen
19	Markert Andreas	21. Nov. 1863	Kitzingen	prot	Müller
20	Müller Johannes	5. Febr. 1865	Schweinfurt	„	k. Dekan
21	Müller Wilhelm	27. Nov. 1865	Schweinfurt	„	städt. Baurat
22	Reges Friedrich	12. Jan. 1864	Schweinfurt	„	Schneidermeister
23	Rinecker Franz	25. Dez. 1864	Hammelburg	kath.	Ökonom †
24	Rössert Johann	29. April 1862	Romansthal, B. A. Staffelstein	„	Lehrer
25	Sattler Wilhelm	24. März 1866	Kaltenhof B.A. Schweinfurt	prot.	Fabrikant in Schonungen
26	v. Scanzoni Fritz	12. Juli 1864	Würzburg	kath.	k. Geheimrat u. Universitäts-Professor
27	Schmitt Karl	1. Jan. 1864	Neustadt a/S.	„	Conditor †
28	Schneider Ferdin.	24. Juli 1862	Gresselgrund, B. A. Königshofen	prot.	Gutsbesitzer
29	Schwinn Johann	19. Febr. 1862	Steinbach, B. A. Hassfurt	kath.	Ökonom
30	Steinheimer Ludw.	29. Juli 1865	Niederwerrn B.A. Schweinfurt	israel.	Kaufmann

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Ort	Konfession	Stand des Vaters
31	Wirsching Franz	18. Nov. 1861	Jphofen, B. A. Scheinfeld	kath.	Kaufmann
32	Wirth Heinrich	23. Aug. 1865	Forchheim	kath.	k. Notar
33	Beyerlein Hans	26. Mai 1864	Stein, B. A. Nürnberg	prot.	k. Bezirksarzt in Kissingen
34	Kächelein Joseph	13. Juni 1862	Gerlachshausen, B. A. Kitzgn.	kath.	Ökonom †
35	Korbacher Joseph	23. Febr. 1864	Waigolshausen, B. A. Schwft	„	Bauunternehmer
36	Opp August	9. Febr. 1864	Pegnitz	prot.	k. Bezirksarzt in Höchstädt a/A.

Baldi trat Anfangs Februar ein, Bayerlein starb; Opp ist mit Beginn des Sommersemesters ausgetreten.

Erste Gymnasialklasse.

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Ort	Konfession	Stand des Vaters
1	Aulbach Christian	17. April 1864	Karbach, B. A. Heidenfeld	kath.	Spital - Verwalter in Arnstein
2	Baldi Franz	15. Dez. 1866	Bamberg	„	k. Gymn.-Prof. dahier
3	Blecken Karl	20. Dez. 1865	Schweinfurt	prot.	Kaufmann †
4	Böckelmann Paul	6. März 1865	Kitzingen	„	Weinhändler
5	Bott Anton	28. Aug. 1861	Hammelburg	kath.	Schuhmacher
6	Braun Rudolf	16. April 1866	Aub, B. A. Ochsenfurt	prot.	k. Bezirksarzt in Mellrichstadt
7	Buhlheller Karl	4. Sept. 1866	Schweinfurt	kath.	k. Rechtsanwalt
8	Drittler Friedrich	14. Juli 1865	Neustadt a/A.	prot.	Goldarbeiter †
9	Eckart Karl	20. Aug. 1864	Schweinfurt	„	Kaufmann
10	Fechner Robert	23. Nov. 1865	Prag	„	Assekuranzbeamter †
11	Fertig Karl	27. Jan. 1865	Kleinheubach, B. A. Miltenberg	„	Kaufmann †
12	Fischer Karl	12. Sept. 1866	Schweinfurt	„	Kaufmann
13	Freytag Theodor	10. Aug. 1865	Schweinfurt	„	Privatier
14	Hartmann Heinr.	8. Juli 1863	Schweinfurt	„	k. Rechtsanwalt †
15	Henke Karl	25. Aug. 1866	Westheim, B. A. Hassfurt	kath.	Gendarm dahier
16	Herzing Karl	17. Jan. 1864	Speier	prot.	Bezirks-Feldwebel in Ebern
17	Hofmann Heinr.	15. April 1866	Weissenburg a/S.	„	k. Gymn.-Prof. dahier
18	Hofmann Valentin	29. Jan. 1862	Sand, B. A. Hassfurt	kath.	Ökonom †
19	Joch Martin	13. April 1865	Lindelbach, B. A. Ochsenfurt	prot.	Ökonom in Westheim
20	Lamprecht Georg	18. Mai 1863	Dürrhof, B. A. Karlstadt	kath.	Ökonom †
21	Luther Karl	10. Dez. 1865	Schweinfurt	prot.	Kaufmann

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Ort	Konfession	Stand des Vaters
22	Mohrenwitz Jsidor	7. Aug. 1866	Sommerach, B. A. Gerolzhofen	israel.	Kaufmann dahier
23	v. Münster Adalb.	23. Jan. 1863	Euerbach B.A. Schweinfurt	kath.	Rittergutsbesitzer
24	Muther Franz	28. Dez. 1865	Tirschenreuth	prot.	Porcellanfabrikant
25	Ringelmann Eug.	30. Oct. 1865	Schweinfurt	kath.	Lehrer
26	Rosa Nikolaus	26. Febr. 1867	Schweinfurt	prot.	Seilermeister
27	Roth Ludwig	30. Aug. 1865	Schweinfurt	„	Brauereibesitzer
28	Sator Alfred	28. März 1864	Mindelheim	kath.	k. Oberförster
29	Schattenmann Heinrich	30. Nov. 1865	Schweinfurt	prot	k. Pfarrer
30	Schattenmann Wilhelm	7. Oct. 1865	Schweinfurt	„	k. Bezirksgerichtsrat †
31	Schaudig Otto	8. Jan. 1866	Marktbreit B.A. Kitzingen	„	Gastwirt dahier
32	Schmiedel Friedr.	10. März 1866	Kitzingen	„	rechtsk. Bürgermeister
33	Schmitt Georg	8. Nov. 1863	Kaisten, B.A. Karlstadt	kath.	Lehrer in Grafenrheinfeld
34	Senger Johann	24. März 1863	Gaustadt, B.A. Bamberg II	„	Lehrer †
35	Spörl Wilhelm	14. Juli 1864	Kronach	prot.	Apotheker
36	Stein Salomon	27. März 1866	Nordheim, B.A. Mellrichstadt	israel.	Viehhändler
37	Strauss Benedikt	13. Oct. 1864	Unterriedenberg, B.A. Brückenau	israel.	Lehrer in Kitzingen
38	Thiel Karl	7. Mai 1865	Schweinfurt	prot.	Apotheker
39	Vogel Paul	5. Febr. 1866	Kitzingen	„	Privatier
40	Weber Karl	29. Sept. 1865	Neustadt a/S.	kath.	k. Rechtsanwalt dahier
41	Weiss Georg	30. Aug. 1863	Koppenwind, B. A. Bamberg II	„	Lehrer in Hallstadt
42	Winter Leonhard	14. Jan. 1865	Kitzingen	prot.	Fuhrmann †
43	Witthauer Christ.	25. Nov. 1863	Kulmbach	„	Schuhmacher
44	Wittmann Philipp	4. Jan. 1865	Schweinfurt	„	Schuhmacher †
45	Koos Hermann	13. Juli 1863	Rödelsee B.A. Kitzingen	„	Schullehrer

Koos ist im November aus-, Baldi im Februar eingetreten, Hofmann Valentin konnte wegen Krankheit erst Ende November eintreten.

Fünfte Lateinklasse.

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Ort	Konfession	Stand des Vaters
1	Bach Carl	1. Mai 1867	Schweinfurt	prot.	Kaufmann
2	Bergmann Heinr.	1. April 1866	„	isr.	Kaufmann
3	Brohm Heinrich	8. Nov. 1866	„	prot.	Ökonom
4	Collard Eugen	20. Dez. 1865	Kissingen	„	Hotelbesitzer
5	Cramer Eugen	29. März 1867	Schweinfurt	„	Kaufmann
6	Dürbig Theodor	8. Oct. 1866	„	„	Privatier
7	Ebenauer Wilhelm	26. Dez. 1865	Elisenfels, B.A. Wunsiedel	„	Fabrikbesitzer dahier

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Ort	Konfession	Stand des Vaters
8	Goldschmidt Hch.	18. Aug. 1866	Mellrichstadt	isr.	Viehhändler †
9	Hamberger Max	2. Sept. 1866	Schweinfurt	kath.	Kaufmann
10	Hüller Philipp	8. Jan. 1866	„	prot.	Privatier
11	Krämer Eugen	9. Jan. 1867	„	kath.	k. Landgerichts-Rat
12	Müller Friedrich	21. Jan. 1867	„	„	Kaufmann
13	Müller Carl	5. Sept. 1867	„	prot.	städt. Baurat
14	Pflaum Johann	3. Jan. 1866	Hassfurt	kath.	Wechselwärter
15	Rahn Peter	24. Jan. 1866	Neustadt a/S.	„	Gefängniswärter
16	Salomon Emil	12. Oct. 1866	Regensburg	„	fürstl. Oberförster zu Sulzheim
17	Schenk Lorenz	14. Juni 1864	Donnersdorf BA. Gerolzhofen	„	Bauer
18	Seuffert Heinrich	8. Jan. 1865	Steinach a/S. BA. Kissingen	„	Lehrer in Hausen †
19	Speth Ludwig	16. Juni 1864	Oberfladungen BA. Mellrichstadt	„	Schieferdecker dahier
20	v. Stein Karl	28. Febr. 1867	Würzburg	prot.	Gutsbesitzer zu Staden (Oberhessen)
21	Stein Wilhelm	29. Oct. 1866	Schweinfurt	„	k. Rechtsanwalt
22	Thiel Fritz	13. Oct. 1866	„	„	Apotheker
23	Weber Emil	13. Dez. 1866	Neustadt a/S.	kath.	k. Rechtsanwalt dahier
24	Weiss Georg	19. Juli 1864	Donnersdorf BA. Gerolzhofen	„	Waldhüter
25	Wirsing Georg	21. Mai 1866	Schweinfurt	prot.	Kaufmann u. Fabrikbesitzer
26	Wirth Franz	5. April 1865	Donnersdorf BA. Gerolzhofen	kath.	Bauer
27	Wirth Anton	10. Dez. 1866	Forchheim	„	k. Notar
28	Wolff Wilhelm	10. Dez. 1866	Kitzingen	prot.	Kaufmann †

Salomon trat erst im Juli ein.

Vierte Lateinklasse.

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Ort	Konfession	Stand des Vaters
1	Bergmann Philipp	11. Jan. 1866	Schweinfurt	israel.	Kaufmann
2	Daum Heinrich	20. Mai 1868	„	prot.	Eisenbahnpacker
3	Fischer Wilhelm	14. April 1868	„	„	Kaufmann
4	Gössmann Aquilin	23. Juni 1865	Untereschenbach B.-A. Hamelbg.	kath	Lehrer in Hambach
5	Graf Gustav	21. Mai 1868	Schweinfurt	prot.	Fabrikant
6	Hellmuth Fritz	26. Jan. 1867	„	„	Lehrer †
7	Kirchner Christian	19. Dez. 1866	Oberndorf, B. A. Schweinfurt	„	Ökonom †
8	Krauss Michael	23. Sept. 1867	Obereisensheim, B.A. Gerolzhofen	„	Ökonom
9	Metz Rudolf	28. Febr. 1868	Schweinfurt	„	Kaufmann
10	Mohr Heinrich	6. März 1868	Gochsheim, B. A. Schweinfurt	israel.	Kaufmann hier

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Ort	Konfession	Stand des Vaters
11	Morsheuser Joh.	21. Juni 1866	Neustadt a/S.	kath.	Schuhmacher
12	Ringelmann Max	29. Juli 1868	Schweinfurt	"	Lehrer
13	Roth Albrecht	29. Dez. 1866	Marktsteft, B. A. Kitzingen	prot.	Kammacher
14	Schattenmann Fr.	5. Mai 1866	Donauwörth	"	k. Landgerichtsrat in Augsburg
15	Scheuring August	8. Juli 1868	Schweinfurt	"	Kaufmann
16	Schmitt Georg	25. Dez. 1864	Peulendorf, B. A. Bamberg	kath.	Ökonom in Waldsachsen
17	Seitz Anton	27. Mai 1869	Windsheim	"	k Landgerichtsrat hier
18	Stirnweiss Johann	3. Sept. 1866	Nürnberg	"	Maschinenführer hier
19	Streit Heinrich	9. Oct. 1868	Hofheim, B. A. Königshofen	"	k. Landgerichtsrat hier
20	Thiel Hans	19. Aug. 1868	Schweinfurt	prot.	Apotheker
21	Völcker Otto	1. April 1868	Kaiserslautern	"	k. Studienrektor hier
22	Will Julius	18. März 1868	Schweinfurt	"	Kaufmann

Will ist an Ostern ausgetreten.

Dritte Lateinklasse.

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Zeit	Ort	Konfession	Stand des Vaters
1	Baumann Friedr.	4. Febr. 1869	Jrmelshausen, B.-A. Königshfn.	prot.	Pfarrer in Memmelsdorf
2	Biemüller Andr.	1. Febr. 1866	Massbach, B. A. Kissingen	"	Taglöhner
3	Billmann Otto	13. März 1869	Neustadt a/S.	kath.	prakt. Arzt
4	Bussigel Heinrich	1. Mai 1868	Schweinfurt	prot.	Maurermeister †
5	Denzer Johann	18. Jan. 1869	Gochsheim, B. A. Schweinfurt	"	Gastwirt
6	Diegritz Georg	1. Jan. 1867	Memmelsdorf, B. A. Ebern	"	Drechslermeister
7	Dielmann Friedr.	14. Aug. 1868	Grünstadt (Pfalz)	"	k. Gymn.-Prof. hier
8	Dotzel Kilian	8. Juli 1867	Hausen, B. A. Schweinfurt	kath.	Taglöhner hier
9	Dreschfeld Hugo	15. Dez. 1868	Schweinfurt	israel.	Schuhfabrikant
10	Fischer Anton	23. Aug. 1868	"	kath.	k. Betriebsingenieur in Oberndorf
11	Gärtner Hugo	4. Sept. 1867	Niederwerrn, BA. Schweinfurt	israel.	Kaufmann hier
12	Grobe Gustav	3. April 1869	Schonungen, BA. Schweinfurt	prot.	Mühlbesitzer
13	Haas Wilhelm	12. Oct. 1867	Schweinfurt	"	Schriftsetzer †
14	Hanemann Heinr.	6. März 1868	Etzelheim, B. A. Neustadt a/A.	"	k. Pfarrer in Sennfeld
15	Heldmann Julius	22. Oct. 1866	Schweinfurt	israel.	Metzgermeister
16	Hirsch Heinrich	26. Juli 1868	"	"	Kaufmann
17	Hommel Moses	15. Juni 1869	"	"	Lehrer

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Konfession	Stand des Vaters
18	Käppel Friedrich	31. Mai 1868	Schweinfurt	prot.	Kaufmann
19	Kaiser Friedrich	27. Nov. 1866	Weipoltshausen, B. A. Schweinft.	„	Lehrer in Schwebheim
20	Kaiser Hugo	25. Dez. 1868	„	„	„ „ „
21	Kestler Johann	26. Mai 1869	Steinmark, B. A. Marktheidenfeld	„	Lehrer
22	Koch Georg	6. Aug. 1866	Massbach, B. A. Kissingen	„	Feldschütz
23	Kolb Moritz	15. Jan. 1869	Schweinfurt	prot.	Kaufmann
24	Lippert Georg	3. Sept. 1866	Massbach, B. A. Kissingen	„	Zimmermann
25	Merk Georg	29. Mai 1868	Schweinfurt	„	Schmiedmeister
26	Müller Friedrich	16. Nov. 1866	Theinfeld, B. A. Kissingen	„	Gutspächter in Salz bei Neustadt a/S.
27	Müller Wilhelm	17. Juni 1867	Geroda, B. A. Brückenau	„	k. Förster in Waldfenster
28	Nöth Georg	22. Mai 1869	Schweinfurt	kath.	Schreinermeister
29	Ordolff Albert	18. Nov. 1868	Castell, B. A. Gerolzhofen	prot.	gräfl. Castell'scher Domänenkanzleidirektor
30	Pohl Heinrich	9. Febr. 1868	Wetzhausen, B. A. Königshofen	„	Lehrer in Oberndorf
31	Rauschert Peter	10. Jan. 1868	Schweinfurt	„	Bierbrauer
32	Richter Albrecht	8. Juni 1868	„	„	Kaufmann
33	Richter August	30. März 1868	Schwarzenbach a. S., B. A. Hof	„	Färbermeister
34	Sattler Ernst	21. Jan. 1869	Kaltenhof	„	Fabrikant Schonungen
35	Schambeck Ludw.	7. Dez. 1866	Schonungen, BA. Schweinfurt	kath.	Oberförster †
36	Seeger Georg	27. Juli 1867	Schweinfurt	prot.	Bankdiener
37	v. Soden Alfred	9. Dez. 1866	Neustädtles, B. A. Mellrichstadt	„	Rittergutsbesitzer hier
38	Späth Adolf	1. Juli 1868	Mainbernheim, B. A. Kitzingen	„	Lehrer in Holzhausen
39	Stengel Joseph	14. Dez. 1868	Gerolzhofen	kath.	k. Land-Ger.-Rat hier
40	Töpfer Hermann	25. Oct. 1868	Marktsteft, B. A. Kitzingen	prot.	k. Hauptlehrer
41	Vogler Jakob	22. Dez. 1865	Brückenau	kath.	Gastwirt
42	Weber Eugen	5. Dez. 1868	Neustadt a/S.	„	k. Rechtsanwalt hier
43	Wendel Friedrich	30. Oct. 1868	Marktbreit, B. A. Kitzingen	prot.	Gendarmerie-Wachtmeister hier
44	Wüst Wilhelm	18. Oct. 1868	Castell, B. A. Gerolzhofen	„	gräfl. Castell'scher Buchhalter
45	Dreiss Eugen	14. Sept. 1867	Ruhla (Thüring.)	„	Kaufmann
46	Dressler Heinrich	10. Mai 1867	Schweinfurt	„	Weinwirt
47	Kämpf Friedrich	5. Dez. 1867	Unfinden, B. A. Königshofen	„	Lehrer in Gochsheim
48	Reis Sigmund	9. Sept. 1869	Oberwaldbehrungen, B. A. Mellrichstadt	israel.	Viehhändler in Ostheim

Reis, ein braver Schüler, starb am 8. März am Scharlach; Dreiss, Dressler und *Kämpf traten* an Ostern aus.

Zweite Lateinklasse.

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Konfession	Stand des Vaters
1	Baum Johannes	27. Nov. 1868	Schweinfurt	prot.	Ökonom
2	v. Berg Ludwig	21. Juni 1869	"	"	Fabrikbesitzer
3	Brändlein August	7. Juli 1870	Newyork	"	Photograph dahier
4	v. Braun Erich	14. Jan. 1870	Hof	"	k. Bezirksamtmann in Kissingen
5	Brucker Heinrich	16. Oct. 1869	Schweinfurt	"	Offizial in Oberndorf
6	Eberth Ludwig	7. Febr 1869	Würzburg	kath.	Gerichtsschreiber hier
7	Endres Michael	16. Dez. 1868	Hofheim, B. A. Hassfurt	"	Bierbrauer †
8	Engel Ferdinand	7. Juli 1868	Riedenberg, B A. Brückenau	israel.	Handelsmann
9	Faulhaber Michael	5. März 1869	Heidenfeld, B. A. Schweinfurt	kath.	Bäcker
10	Federolf Georg	16. Jan 1870	Schweinfurt	prot.	Gerber
11	Fischer Karl	23. Mai 1870	Neustadt a/S.	kath.	Jngenieur in Oberndorf
12	Förster Eduard	28. April 1869	Schweinfurt	prot.	k. Notar
13	Gessner Egidius	2. März 1867	Grafenrheinfeld, B. A. Schweinft.	kath.	Ökonom
14	Goldberg Herm.	20. Juli 1868	Mellrichstadt	israel.	Kaufmann
15	Goldschmidt Alb.	31. Aug. 1868	"	"	Viehhändler †
16	Hamberger Franz	6. März 1868	Schweinfurt	kath.	Kaufmann
17	Hecht Jakob	18. Aug. 1868	Maroldsweisach, B. A. Ebern	israel.	Kaufmann
18	Heid Wilhelm	16. März 1870	Schweinfurt	prot.	Schreiner
19	Heinz Jakob	7. Juli 1868	"	"	Schneidermeister
20	Hirsch Moritz	5. Juni 1870	"	israel.	Weinhändler
21	Hoffmann Hans	16. März 1869	"	prot.	Bierbrauer
22	Hofmann Max	15. März 1870	"	"	Lehrer
23	v. Jckstatt Paul	27. Sept. 1869	"	kath	Dr. med. prakt. Arzt
24	Kalbfleisch Karl	9. Mai 1868	Leeheim (Hessen Starkenburg)	prot.	Ökonom †
25	Klopf Adolf	13. Sept. 1868	Rothhausen bei Massbach, B. A. Kissingen	"	Ökonom
26	Kohler Rudolf	1. Sept 1869	Filke, B. A. Mellrichstadt	"	k. Pfarrer †
27	Kress Reinhold	21. Jan 1867	Mühlfeld, B. A. Mellrichstadt	"	Gutsbesitzer in Marienthal
28	Lampert Georg	18. Mai 1869	Schweinfurt	"	Schneider
29	Laubner Max	9. April 1870	Schonungen, BA. Schweinfurt	israel.	Kaufmann
30	Laudenbach Fritz	3. Aug. 1868	Schweinfurt	prot.	Zinngiesser
31	Lippert Hugo	26. Sept. 1869	Heidelberg	"	Direktor in Oberndorf
32	Marth Max	27. Nov. 1869	Holzhausen, B. A. Hassfurt	"	Lehrer †

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Konfession	Stand des Vaters
33	Maul Karl	10. Jan. 1870	Brönnhof, B. A. Schweinfurt	prot.	Oberförster †
34	Metz Wilhelm	21. April 1869	Schweinfurt	"	Kaufmann
35	Mielach Daniel	25. März 1870	Aschaffenburg	kath.	Ober-Condukteur in Oberndorf
36	Moll Karl	1. Jan. 1868	Berneck	prot.	k. Ger.-Vollz. dahier
37	Müller Ernst	25. April 1870	Schweinfurt	"	Baurat
38	Reis Salomon	20. Dez. 1869	Oberwaldbehrungen, B. A Mellrichstadt	israel.	Kaufmann
39	Rosa Karl	26. Sept 1869	Schweinfurt	prot.	Kaufmann
40	Sandgathe Hugo	22. Oct. 1869	Borbeck b. Essen (Rheinprovinz)	kath.	Kaufmann dahier
41	Sauer Karl	14. Mai 1869	Schweinfurt	prot.	Bäcker
42	Schreiber Eduard	15. Oct. 1868	"	"	Fabrikant
43	Seufert Georg	20. Febr. 1867	Ettleben, B. A. Schweinfurt	kath.	Schuhmachermeister
44	v. Soden Max	10. Sept. 1869	Neustädtles, B. A. Mellrichstadt	prot.	Rittergutsbesitzer dahier
45	Stelzner Johann	18. Nov. 1867	Rossbach, B. A. Brückenau	"	k. Oberförster †
46	Stolle Karl	24. Febr. 1870	Neustadt a/S.	"	Dr. med. prakt. Arzt in Gochsheim
47	Stürmer Christian	25. Dez. 1868	Oberndorf, B. A. Schweinfurt	"	Ökonom
48	Stuiber Otto	1. Febr. 1869	Weiden	altkat.	k. Bez.-Geometer hier
49	Throner Jgnaz	21. Oct. 1868	Schweinfurt	kath.	Rechtsanwalt
50	Voit Hermann	30. Dez. 1868	"	prot.	Kaufmann
51	Völcker Friedrich	4. Mai 1870	Kaiserslautern	"	k Studienrektor hier
52	Weber Georg	17. Oct. 1868	Schweinfurt	"	Kaufmann
53	Will Johann	3. Oct. 1868	Würzburg	kath.	Gefängniswärter
54	Wirsing Fritz	18. Febr. 1869	Schweinfurt	prot.	Fabrikant
55	Wolff Philipp	19. Dez. 1868	Kitzingen	"	Privatier †
56	Fella Oskar	22. Febr. 1868	Würzburg	kath.	Redakteur

Fella trat nach Ostern wegen Umzugs der Eltern aus.

Erste Lateinklasse.

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Konfession	Stand des Vaters
1	Ahles Max	23. Juni 1871	München	kath.	kgl. Landgerichtsrat dahier
2	Anselm Joseph	26. Jan. 1871	Nabburg	"	kgl. Bezirksamtmann dahier
3	Bauer Ernst	19. Juni 1870	Schweinfurt	prot.	Kaufmann
4	Baumblatt Jsidor	26. Juli 1870	Theilheim, B. A. Schweinfurt	israel.	Kaufmann i. Theilheim
5	Beck Heinrich	20. Jan. 1871	Schweinfurt	prot.	Kaufmann
6	Berger Karl	1. Juni 1870	Dortmund	"	Tüncher i. Dortmund†
7	Beyschlag Hans	6. Jan. 1870	Schweinfurt	"	Kaufmann †
8	Bräutigam Ernst	21. April 1870	"	"	Magistrats-Sekretär †

Fortl. Nr.	Namen der Schüler	Geburts- Zeit	Geburts- Ort	Konfession	Stand des Vaters
9	Christ Friedrich	31. Jan. 1869	Schweinfurt	kath.	Autograph
10	Danner Hans	20. Juli 1870	Erlangen	prot	Pedell dahier
11	Eckert Karl	21. Oct. 1870	Schweinfurt	kath.	Lehrer
12	Förster Wilhelm	29. Dez. 1870	"	prot.	kgl Notar
13	Friedenhain Herm.	29. Jan. 1871	"	israel.	Kaufmann
14	Friedmann Simon	22. Aug. 1870	"	"	Kaufmann
15	Full Wilhelm	17. Sept. 1869	Sulzthal, B. A. Hammelburg	kath.	Lehrer in Kronungen
16	Goldschmidt Max	1 Oct. 1870	Mellrichstadt	israel.	Viehhändler †
17	Gräf Georg	24. Juni 1870	Würzburg	kath.	Hausmstr., Oberndorf
18	Haas Karl	9. April 1870	Schweinfurt	prot.	Schriftsetzer †
19	Herzer Georg	11. März 1871	Jngolstadt	"	kgl. Oberförster in Mönchberg
20	Herzog Heinrich	4. Sept. 1869	Schweinfurt	"	Braumeister
21	Hoffmann Lothar	25. April 1870	Hamburg	kath.	Steuer-Oberkontroleur dahier
22	Keppel Fritz	21. Febr. 1871	Schweinfurt	prot.	k. Professor
23	Keupp Ernst	30. Dez. 1869	Würzburg	"	Gastwirth in Thüngen
24	Klüber Fritz	17. Aug. 1870	Schweinfurt	"	Kaufmann
25	Kohler Gustav	18. Juni 1871	Kirchenlamitz, B. A. Wunsiedel	"	k. Pfarrer †
26	Lebküchner Heinr.	9. Mai 1869	Schweinfurt	"	Kaufmann
27	Pollich Gottfried	12. Sept. 1870	"	"	Kaufmann
28	Renn Christoph	22. Nov. 1869	"	"	Bäcker
29	Renn Heinrich	14. Juli 1870	Massbach, B. A. Kissingen	"	Schneider in Massbach
30	Rüttger Karl	19. Sept. 1870	Völkersleier B.A. Hammelburg	kath.	Landwirt †
31	Schiffmann Adolf	18. Dez. 1869	Schweinfurt	prot.	Kaufmann in Barmen
32	Schmelz Franz	27. Juli 1870	"	"	k. Amtsrichter
33	Schneider August	12. Oct. 1870	Zeilitzheim, B.A. Gerolzhofen	"	Ökonom in Zeilitzheim
34	Silberstein Heinr.	6. Oct. 1870	Schweinfurt	israel.	Kaufmann †
35	Steinberger Herm.	27. März 1871	Schonungen B.A. Schweinfurt	"	Viehhändler
36	Stern Nathan	28. Febr. 1870	Königshofen i. G.	"	Kaufmann
37	Strehle Johann	25. April 1871	Nördlingen	kath.	Stationsmstr., Obern-[dorf
38	Then Alfred	2. Dez. 1870	Schweinfurt	"	Uhrmacher
39	Tittel Ernst	20. März 1870	Tirschenreuth	prot.	Porzellanfabrikbesitzer in Tirschenreuth †
40	Wahler Emil	6. Mai 1869	Schweinfurt	"	Privatier
41	Weber Fritz	5. April 1871	Nesutadt a/S.	kath.	k. Rechtsanwalt dahier
42	Weppert Heinrich	29. Aug. 1870	Schweinfurt	prot.	Chirurg in Bamberg †
43	Wich Joseph	8. Juni 1870	"	kath.	k. Staatsanwalt
44	Will Wilhelm	18. Dez. 1869	Würzburg	"	Eisenmeister dahier
45	Wittmann Gustav	12. Oct. 1869	Schweinfurt	prot.	Thorwart
46	Wolff Fritz	23. Sept. 1869	"	"	Kaufmann
47	Mölter Valentin	27. Febr. 1869	Neustadt a/S.	kath.	Gefängnisswärter hier

Mölter Valentin ist am Ende des Wintersemesters ausgetreten; Will Wilhelm ist im Februar ausgetreten.

Der Besuch des Unterrichts in den fakultativen Lehrgegenständen.

Der Unterricht in der englischen Sprache war im oberen Kurs von 7 Schülern (3 Schülern der Oberklasse und 4 Schülern der III. Gymnasial-Klasse), im unteren Kurs von 11 Schülern (1 aus der III. Gymnasial-Klasse und 10 aus der II. Gymnasial-Klasse),

in der hebräischen Sprache im oberen Kurs von 8 und im unteren Kurs von 10 Schülern,

im Zeichnen von 42 Schülern des Gymnasiums, von 27 Schülern der 5., von 21 Schülern der 4. und von 44 Schülern der 3. Lateinklasse,

in der Stenographie im oberen Kurs von 26 und im unteren Kurs von 37 Schülern besucht.

Der Besuch des Musik- und Gesangunterrichtes ist bei dem betr. Unterrichtsstoff angegeben.

Übersicht der Schüler.

	Inscribiert	ausgetreten	dimittiert	gestorben	am Jahresschl. anwesend
IV. Gymnasial-Klasse	19	1	—	—	18
III. „	27	—	1	—	26
II. „	36	1	2	1	32
I. „	45	1	—	—	44
5. Latein-Klasse	28	—	—	—	28
4. „	22	1	—	—	21
3. „	48	3	—	1	44
2. „	56	1	—	—	55
1. „	47	1	—	—	46
Gesamtzahl	328	9	3	2	314

Am Jahresschluss zählte die Anstalt:

	protest.	kathol.	israel.	hiesige	auswärt. Schüler
IV. Gymnasial-Klasse	12	5	1	5	13
III. „	18	5	3	10	16
II. „	15	15	2	10	22
I. „	27	14	3	19	25
5. Latein-Klasse	13	13	2	18	10
4. „	12	7	2	14	7
3. „	31	8	5	20	24
2. „	35	13	7	36	19
1. „	26	13	7	34	12
Gesamtzahl	189	93	32	166	148

Chronik.

Das Schuljahr 1880/81 wurde am 27. September 1880 eröffnet; nach Abhaltung der Prüfungen und nach Erledigung der vorbereitenden Geschäfte nahm der ordentliche Unterricht vorschriftsmässig am 1. Oktober seinen Anfang.

Zufolge höchster Ministerialentschliessung vom 7. Oktoker 1880 wurde dem Zeichenlehramtskandidaten Herrn Philipp Deyhle die Erteilung des Turn- und Zeichenunterrichtes an der k. Studienanstalt mit der Auflage übertragen, sich der im Jahre 1881 an der k. Centralturnlehrerbildungsanstalt in München stattfindenden Turnlehramtsprüfung zu unterziehen. Derselbe übernahm seine Funktionen an der k. Studienanstalt am 18. Oktober 1880; während der beiden Monate Juni und Juli 1881 wurde ihm zum Besuche des Turnkurses an der k. Centralturnlehrerbildungsanstalt in München ein achtwöchentlicher Dienstesurlaub bewilligt und so lange an der Studienanstalt, weil eine Aushilfe nicht möglich war, der Turn- und Zeichenunterricht ausgesetzt.

Schon bei Beginn des Schuljahres konnte der Kalligraphielehrer der Anstalt, Herr Richard Kürschner, wegen schwerer Erkrankung seinen Unterricht nicht übernehmen. Die Krankheit nahm leider einen schlimmen Ausgang. In der Blüte der Jahre musste dieser tüchtige und pflichttreue Lehrer am 24. Januar 1881 aus dem Leben scheiden. Nur die kurze Dauer von 2 Jahren hatte er an der Anstalt gewirkt; Lehrer und Schüler bewahren ihm eine treue Erinnerung. Während der Zeit seiner Krankheit und bis zur Wiederbesetzung der Schreiblehrerstelle leistete Herr Lehrer Rossteuscher Aushilfe, wofür demselben der Dank der Anstalt ausgesprochen wird. Die erledigte Schreiblehrerstelle wurde durch höchste Ministerialentschliessung vom 23. April 1881 dem hiesigen Volksschullehrer Herrn Nikolaus Waidlein übertragen. Derselbe trat seine Funktionen an der Anstalt am 16. Mai an.

Seine Majestät der König haben Sich laut Allerhöchsten Rescriptes vom 17. Dezember 1880 allergnädigst bewogen gefunden, vom 1. Januar 1881 an beginnend, 1) den k. Gymnasialprofessor der hiesigen Studienanstalt Herrn Andreas Schmitt an die Studienanstalt Münnerstadt zu berufen und demselben zugleich die Funktion des Rektors dieser Anstalt zu übertragen und 2) den seitherigen Gymnasialprofessor an der Studienanstalt Burghausen Herrn Dr. Alexander Baldi seinem Ansuchen entsprechend in gleicher Eigenschaft an die hiesige Studienanstalt zu versetzen. Letzterem wurde auch durch höchste Ministerialentschliessung der stenographische Unterricht übertragen.

Ferner haben Sich Seine Majestät der König allergnädigst bewogen gefunden, vom 16. April 1881 an beginnend, den k. Studienlehrer der hiesigen Studienanstalt Herrn Franz Ehrlich seinem Ansuchen entsprechend an die Studienanstalt Passau zu versetzen und den geprüften Lehramtskandidaten Herrn Dr. Gustav Landgraf, seitherigen Assistenten an der Studienanstalt Speyer, zum Studienlehrer an der Studienanstalt Schweinfurt zu ernennen. Derselbe erhielt in Folge seiner Einberufung zu einer militärischen Dienstleistung am Schlusse des Schuljahres einen 14tägigen Dienstesurlaub.

Der französische Sprachlehrer der Anstalt Herr Bondon konnte wegen Krankheit vom Monat Mai an bis zum Schlusse des Schuljahres seinen Unterricht nicht erteilen; mit Genehmigung hoher kgl. Regierung übernahm Herr Assistent Friederich an der hiesigen k. Realschule von der Mitte des Monats Juni bis zum Jahresschluss aushilfsweise den französischen Unterricht. Auch der Musik- und Gesanglehrer Herr Wilhelm war einige Wochen am Anfang und Schluss des Sommersemesters durch Krankheit genötigt seinen Unterricht auszusetzen.

Das Maifest wurde von der Anstalt in solenner Weise am 12. Mai durch ein öffentliches Concert im Harmoniesaale und am 14. Mai durch Klassenausflüge gefeiert.

Von dem Vorstande der Harmoniegesellschaft dahier erhielt auch in diesem Jahre die Gymnasialbibliothek einen Jahrgang (1880) des literarischen Centralblattes von Zarncke und ausserdem einen Jahrgang des Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit zum Geschenke. Für diese Gabe und für die vielfachen Wohlthaten, welche armen Schülern der Anstalt von Bewohnern der Stadt erwiesen wurden, spreche ich im Namen der Anstalt den besten Dank aus.

Die schriftliche Prüfung für das Gymnasial-Absolutorium fand vom 15—19. Juli und die mündliche Prüfung vom 1—3. August statt. Es unterzogen sich derselben die 18 Schüler der Oberklasse und der durch höchste Ministerialentschliessung zugewiesene Schüler Georg Wilke aus Bamberg. Sämtliche Schüler haben diese Prüfung bestanden; es beabsichtigen von denselben

Abendroth, Mützel und v. Soden — Jurisprudenz,
Hanemann, Koos, Stegner und Wilke — Theologie,
Döll und Meyer — Forstwissenschaft,
Engelhardt — Militärdienst,
v. Hessberg und Müller — Naturwissenschaften,
Keppel — Philologie,
Kleinschrod, Stiefel und Voigt — Medicin, endlich
Krämer, Winter und Ziegler das Cameralfach

als künftigen Lebensberuf zu wählen.

Der stattliche Neubau des Gymnasiums geht mit raschen Schritten seiner Vollendung entgegen. Der Umzug der Anstalt findet während der Ferien statt, so dass das nächste Schuljahr im neuen Gymnasialgebäude eröffnet werden wird. Über die Eröffnungsfeierlichkeiten und den Beginn des nächsten Schuljahres wird besondere Bekanntmachung in den hiesigen Lokalblättern erfolgen.

Schweinfurt, den 6. August 1881.



k. Studienrektor.



ZUM
GEBRAUCH DES ABLATIV BEI VERGIL.

Von

HANS KERN,

kgl. Studienlehrer.

Programm der k. bayer. Studienanstalt Schweinfurt

für das

Schuljahr 1880/81.

Schweinfurt.

Druck von Fr. J. Reichardt.

1881.



Bevor ich mich dem eigentlichen Gegenstand meiner Arbeit zuwende, sei es mir gestattet, über den Zweck und die Anlage derselben eine kurze Vorbemerkung zu machen. Dieselbe ist zunächst aus dem unmittelbaren Bedürfnis der Schule hervorgewachsen. Wem die Aufgabe zufällt, einen lateinischen Schriftsteller, insbesondere einen Dichter, in der Schule zu traktieren, dem werden die Schwierigkeiten, welche die grammatische Fixierung der vielen undeutlichen Dativ- und Ablativformen aller Deklinationen — denn die schwankenden Lesarten der Handschriften trüben oft auch die an sich klar unterschiedenen Formen der I. und IV. Deklination (die V. kommt kaum in Betracht) — namentlich der II. und III. Deklination bietet, auf Schritt und Tritt in den Weg treten. In dieser Hinsicht für einige Stellen, nach genauer Vergleichung des Sprachgebrauchs in den Gedichten Vergils und unter Beiziehung seiner Vorbilder, seiner Zeitgenossen und seiner Nachahmer, einen festen grammatischen Standpunkt zu gewinnen, steckte ich mir als erstes Ziel. Doch wollte ich dabei nicht stehen bleiben, sondern stellte mir die weitere Aufgabe, mit meiner Arbeit einen kleinen Beitrag zu der Ausführung eines Werks zu geben, dessen Herstellung sich erst auf Grund einzelner Specialarbeiten wird ermöglichen lassen: ich wollte für Vergil ein Weniges zu einer Grammatik des Sprachgebrauchs römischer Dichter beitragen. Denn die mir bekannten kleineren Abhandlungen: Bach, Die Lehre vom Gebrauch der Kasus in der lateinischen Dichtersprache, Gotha 1848, und Stern,

Grundriss einer Grammatik für römische Dichter, Arnsberg 1851, dürfen doch nur als bescheidene Anfänge gelten und werden um so weniger befriedigen, weil sie der Zeit ihrer Abfassung nach nicht im Stande waren, die neueren Resultate der Sprachwissenschaft und die Ergebnisse einer in den letzten Jahrzehnten auf Grund sorgfältiger Handschriftenkollation solider gestalteten Textesrezension zu benützen. Die grösseren Grammatiken neueren Datums aber können der Natur der Sache nach vorwiegend nur die Prosa berücksichtigen. Ich verhehlte mir nun nicht, dass eine Untersuchung wie die vorliegende nur dann den Anspruch erheben dürfe, als Quelle für eine zusammenfassende Behandlung des dichterischen Sprachgebrauchs bei den Römern verwertet zu werden, wenn sie das Material vollständig gibt und trug daher die sämtlichen zur Sache gehörigen Stellen aus der Aeneis, den Bucolica und Georgica zusammen Der Veröffentlichung dieser Gesamtarbeit stellte sich indes, abgesehen davon, dass sie den für ein Schulprogramm gestatteten Raum überschritten hätte, ein weiteres Bedenken entgegen. Im Lauf der Lektüre ergaben sich mir manche abweichende Ansichten über die Erklärung einzelner Stellen, deren kurze Besprechung ich nicht übergehen zu sollen glaubte. So liess ich mir wenigstens angelegen sein, das aus dem Gebrauch des Ablativ bei Vergil hervorzuheben, was mir besonders bemerkenswert schien, und das in den Grammatiken Vorgeführte hiedurch zu ergänzen.

Die skizzenhafte Form der gelegentlichen Bemerkungen über einzelne Stellen wird sich insoferne entschuldigen lassen, als dieselben nur als Mittel zum Zweck aufgenommen worden sind. Auch wird es nicht befremden, dass ich die vielen in einzelnen Zeitschriften verstreuten Bemerkungen über vergilische Stellen nicht oder nur selten zu Rate ziehen konnte, da meine Zeit durch die Arbeiten der Schule nicht wenig in Anspruch genommen war.

Den Text gebe ich nach der grossen kritischen Ausgabe von Ribbeck, Lipsiae 1859—66, wenn nicht ausdrücklich anders bemerkt ist. — Die Scholien des Servius sind nach der Ausgabe von Burmann, Amstelaedami 1746, citiert; die Separatausgabe derselben von Lion stand mir nur kurze Zeit zur Verfügung. — An Kommentaren wurden verglichen: Forbiger, Lipsiae 1845—46; Wagner, Lipsiae 1849; Weidner, Leipzig 1869; Ladewig-Schaper, Berlin I 1876, II 1877, III 1859; Kappes, Leipzig 1877. Die Studien und Beiträge zu Vergil von Kvicala, Prag 1878—80 und die Ausgabe von Gebhardi, Paderborn 1879—81, sind mir erst jüngst zugänglich geworden. — An Hilfsbüchern und Grammatiken sind angezogen: Ruddimannus, institutt. gramm. lat., Lipsiae 1823; Hand, Tursellinus, Lipsiae 1829—45; Haase zu Reisig's Vorlesungen, Leipzig 1839; Holtze, syntaxis priscor. scriptt. lat. I, Lipsiae 1861; Neue, lat. Formenlehre I, alte Auflage, Stuttgart 1866; Kühnast, livianische Syntax, Berlin 1872; Haase, Vorlesungen über lat. Sprachwissenschaft, herausg. von Eckstein, Leipzig 1874; Kühner, ausf. Grammatik II, Hannover 1878; Dräger, H. Syntax I, Leipzig 1878; Bücheler, lat. Deklination, Bonn 1879 und die Schulgrammatiken von Zumpt (1850), Madvig (1857), Lattmann (1872), Ellendt-Seyffert (1880).

Die neueren Grammatiken (beispielsweise Kühner und Lattmann) folgen in der Gliederung der verschiedenen Bedeutungen des Ablativ meist dem durch die sprachvergleichenden Studien vorgezeichneten Wege und bekennen sich damit zu der von Delbrück, Ablativ Localis Instrumentalis im Altindischen, Lateinischen, Griechischen und Deutschen, Berlin 1867, vertretenen und durch zahlreiche Beispiele belegten Ansicht, dass der Ablativ ein sogenannter synkretistischer oder Mischkasus sei, in welchem die Funktionen der nur noch im Sanskrit vollständig ausgeprägten Kasus: des Localis (terminus in quo?), des eigentlichen Ablativus oder Separativus (terminus unde?) und des Instrumentalis (instrumentum quo aliquid efficitur) zusammengeflossen seien. Vergl. dazu auch Ebrard de Abl. Loc. Inst. apud priscos scriptt. lat.

usu in Fleckeisens Jahrbb. X. Suppl. B. 3 p. 575 ff. Diese Einteilung ist im allgemeinen auch für das Folgende zu Grunde gelegt, wenn sich auch in der Zuweisung der einzelnen Kategorien des Ablativ an eine der 3 Hauptklassen manche abweichende Ansicht herausstellen wird.

* * *

An die Spitze stelle ich als charakteristisch für die verschiedenen Nüancen, deren der Ablativ fähig ist, III 417 u. 18*: venit medio vi pontus et undis Hesperium Siculo latus abscidit. Medio vertritt den Localis, vi und undis den Instrumentalis-Modalis, Siculo den eigentlichen Ablativus oder Separativus.

A. Ablativus localis.

Vorbemerkung: Eigentlicher Lokativ.

Wirkliche Lokativformen hat Vergil folgende: von Städtenamen nur XII 547 Lyrnesi (Mycenae V 52 ist gen. abh. v. urbe), von Inselnamen Cretae III 162; von sonstigen Substantiven humi an 11, domi an 2 Stellen, ruri fehlt. Auch terrae X 555 deturbat terrae XI 87 toto proiectus corpore terrae G. II 290 terrae defigitur (VI 84 ist terrae gen.) für einen Lokativ zu halten, empfiehlt die Verwandtschaft mit humi und zwingt Ovid Met. VII 578 terraeque iacentes. An dieser Stelle ist jedenfalls die Annahme ausgeschlossen, dass terrae Dativ ist, wie er zur Bezeichnung des terminus in quem? öfter sich findet (cf. unten). Endlich auch harenae XII 382 reliquit harenae, vom Scholiasten zur Erklärung von terrae ausdrücklich beigezogen. Mit Dativ, wofür man wiederum harenae allenfalls halten könnte, verbindet V. relinquere bei Sachen nicht, stets Ablativ oder Präpositionen. Telluri XII 130 ist nicht sicher beglaubigt, Servius schweigt: daher besser mit cod. M und P zu lesen: tellure. Für campi G. **III 343**** tantum campi iacet, gewöhnlich übersetzt: „so

* Der Einfachheit wegen ist bei Stellen aus der Aeneis jede weitere Bezeichnung weggelassen; B. = Bucolica, G. = Georgica.

** Die besprochenen Stellen sind durch fette Ziffern gekennzeichnet.

weit dehnt sich das Feld aus" citiert Ladewig zur Begründung seiner Interpretation: „nur auf dem Felde (campi Lokativ) liegt das Vieh" die Nachahmung der Stelle bei Sil. Ital. II 441 it liber campi pastor. Aber ganz abgesehen davon, dass sich eine ähnliche Lokativform aus der gesamten Literatur nicht wird beibringen lassen, liegt nicht einmal ein zwingender Grund vor, das Refugium des Lokativ aufzusuchen. An beiden Stellen ist von dem Nomadenleben der afrikanischen Hirten die Sprache. Tantum campi iacet und it liber campi, gleich darauf bei Sil. Ital. sine fine invetitum (opp. liber) penetrat pecus, dienen zur Ausmalung der weit sich erstreckenden Weideplätze, über welche Hirten und Herden sine ullis hospitiis, hinschweifen. Über die Verbinduug liber campi = uneingeschränkt in der Weide cf. Kühner p. 322 unter dem Genetiv bei Adjektiven. Das viel umstrittene a n i m i findet sich bei Adjektiven und adjektivisch gebrauchten Participien: II 61 fidens IV 203 amens 300 inops 529 infelix V 202 furens IX 246 maturus 685 praeceps XI 417 egregius XII 19 praestans G. III 289 dubius; bei Verben: X 686 animi miserata — animi gegen animo bestätigt durch die besten codd., Servius und Arusianus in seinen exempla elocutionum — G. IV 491 victus (IX 123 cod. F u. R animis obstipuere, P u. M animi; die offenbar korrupte Lesart des Scholiasten: obstipuere animi Rutulis scheint auf die ursprüngliche Lesart obst. animi Rutuli „im Herzen erschraken die Rutuler" hinzudeuten). Ob animi an solchen Stellen Genetiv oder Lokativ ist, erörtern u. a. Kühnast p. 73, Haase zu R. p. 638, Delbrück p. 31, E b e l i n g, de casuum usu Horatiano, Progr. Wernigerode 1866 p. 25, W a g e n e r, de locativi usu, Diss. inaug. Jenae 1870. Letzterer trifft das Richtige, wenn er animi in Verbindung mit Verben als Lokativ oder, wie er sich später reservierter ausdrückt: puto veteres vocabulo animi adverbialiter esse usos — als einen zum Adverbium erstarrten Lokativ betrachtet. Dass animi bei Adjektiven jedenfalls Genetiv ist, dürfte die Verbindung maturus aevi V 73 lehren, eine Stelle, welche sich von IX 246 animi maturus nicht trennen lässt.

I. Lokaler Ablativ

zur Bezeichnung des Orts.

Der Gebrauch des lokalen Ablativ ohne Präposition ist wie bei den Dichtern überhaupt, so insbesondere bei Vergil sehr ausgedehnt, weit ausgedehnter z. B. als bei Horaz. Während die Grammatiken für die Prosa nur eine Reihe einzelner Fälle namhaft machen, in welchen die Präposition in wegbleibt (Ell.-S. § 192 I 1, Lattm. § 44), dehnt der Dichter diese Freiheit, wie bekannt, auf alle appellativen Ortsnamen aus. — Die Verba, von welchen der lokale Ablativ regiert wird, sind dreifacher Art: 1) in den meisten Fällen steht er auf die Frage wo? bei den Verba der Ortsruhe; 2) weniger häufig bei Verba der Bewegung zur Bezeichnung der Verbreitung einer Thätigkeit über einen Ort und endlich 3) bei Verba der Bewegung zur Bezeichnung des räumlichen Ziels, wohin die Thätigkeit gerichtet ist. — Bei der Behandlung der hieher gehörigen Stellen ergeben sich natürlich durch den Wegfall der Präpositionen nach zwei Seiten hin Schwierigkeiten: man wird vielfach in Zweifel sein, ob man instrumentalen oder lokalen Ablativ anzunehmen habe, und ausserdem ist das Gebiet des Ablativ gegenüber dem Dativ oft sehr schwer abzugrenzen, wie schon oben angedeutet. In dieser Hinsicht wird die Vergleichung von Parallelstellen, in denen das lokale Verhältnis durch Präpositionen deutlicher angezeigt ist, einen wünschenswerten Fingerzeig geben; doch muss auch der Einfluss, den die griechische Literatur auf das Sprachgefühl des Dichters ausübt, in Betracht gezogen werden.

* * *

Da die Städte- und Ländernamen in den Grammatiken gesondert behandelt zu werden pflegen, schicke ich die bei V. vorkommenden einschlägigen Formen der Aufzählung der betreffenden Verba voraus. Von Städtenamen ohne Adjektiv nur IV 426 Aulide; über Tyro s. unten; mit Adjektiven verbunden: I 285 victis dominabitur Argis, das im Zusammenhalt mit VI 766 Longa dominabitur Alba (cf. auch II 327 incensa dominantur in arce) ebenso als Ablativ zu fassen ist, wie X 564 tacitis regnavit Amyclis; endlich

IV 224 Tyria Karthagine. Die Weglassung der Präposition bei Ländernamen ist weniger häufig als man vermuten könnte; Epiro, Hesperia, Italia, Latio, Lycia, Ponto sind die einzigen vorkommenden Formen. Kühner p. 349 bespricht **III 503** populosque propinquos Epiro, Hesperia und **IV 36** mariti non Libyae (cod P LIBIA[E]), non ante Tyro gemeinsam, um den Nachweis zu liefern, dass alle scheinbaren lokalen Ablative von Städtenamen der II. Deklination auf den Ablativus separativus zurückzuführen sind. In der That ist auch Tyro, nicht wie Dräger p. 519 will, Abl. localis, sondern separativus = aus Tyrus. Wenige Verse später IV 43 lesen wir: bella Tyro surgentia, wo kein Zweifel über die Erklärung obwalten kann. Es ist nun kaum anzunehmen, dass in das Wort bei so unmittelbarer Aufeinanderfolge verschiedener Sinn gelegt werden wollte, zumal da dem Dichter für den Localis die Form Tyri zu Gebote gestanden wäre. Ueber die unmittelbare Verbindung des Ablativ mit einem Substantivum vergl. auch VII 647 Tyrrhenis ab oris Mezentius G. III 2 pastor ab Amphryso. Epiro und Hesperia dagegen sind als lokale Ablative zu fassen. Die Stelle hat mit IV 36 abgesehen davon, dass E. und H. Ländernamen und nicht Städtenamen sind, auch deswegen nichts zu thun, weil der Sinn ein verschiedener ist. Dort ist von den Trojanern die Rede, die in Epirus und Hesperien gemeinsame Wohnsitze gefunden haben, IV 36 aber spricht von den Freiern, die aus Tyrus stammen und nach Karthago kamen, um sich um Didos Hand zu bewerben. — Als Ländername ist auch gedacht Erebus das Schattenreich, IV 26 pallentis umbras Erebo, wo die codd. zwar teilweise Erebi aufweisen, aber Erebo gesichert ist; Servius: Herebo, i. e. in Herebo, VII 140 duplicis caelo Ereboque parentis.

* * *

Der lokale Ablativ steht

1) **auf die Frage wo? bei Verben der Ortsruhe:**

Die Compp. von cubare, welches als simplex bei V. nicht vorkommt: incubare IV 82 stratis relictis und sonst, nirgends mit Dativ; occubare I 547 crudelibus umbris im grausamen Schattenreich X 705 urbe paterna V 371 tumulo quo occubat, ähnlich zweimal occumbere fallen I 97 VII 294,

recubare III 392 VIII 45 solo 297 antro cruento; iacere II 557 litore V. 336 spissa harena X 750 tellure u. a.; auch übertr. B. VI 14 und G. IV 404 somno cf. III 151 in somnis iacentis; latere VI 406 veste VII 505 tacitis silvis X 805 tuta arce neben in c. abl. II 135 limoso lacu in ulva delitui 568 secreta in sede B. III 93 in herba; manere in übertragenem Sinn „bei etwas beharren", von Personen: II 160 promissis VIII 643 dictis cf. III 409 maneant in religione nepotes; in Verbindung mit dem Dativ = „einem verbleiben", wie X 629 Turno vita; VII 401 piis animis manet gratia reiht Dittel, Der Dativ bei Vergil, Progr. Innsbruck 1873 p. 6 in den Dativ ein, und zwar mit Recht, da manere in rein lokaler Bedeutung „in etwas bleiben" mit oder ohne in c. Abl. nirgends, ausser in Verbindung mit locus, III 447 manet immota locis bei V. vorkommt; sedere I 56 celsa arce VI 192 viridi solo, mit doppeltem Localis IX 4 luco sacrata valle und öfter; stare IX 470 turribus altis X 455 campis XI 817 alto volnere, III 518 cuncta caelo constare sereno videt, „alles sieht er gut stehen am heiteren Himmel", wo Serv. unnötiger Weise constare = suppetere erklärt mit caelo als Dativ, und öfter; (I 268 II 163 352 639 X 771 ist die instrumentale Bedeutung von stare = „feststehen durch etwas" klar zu erkennen; in II 88 stabat regno incolumis zieht man regno besser zum Adjektivum; so auch stare = horrere, VI 300 flammis XII 407 pulvere). Bei haerere macht sich ein Schwanken zwischen mehreren Konstruktionen bemerkbar. Entschieden Dativ ist anzunehmen X 780 Euandro; die Prosaiker halten an dem Dativ bei Personen fest cf. pr. Rosc. Com. VI 17 homini huic haerere u. a.; auch die gleichzeitigen Dichter Horaz od. I 32, 10 illi haerentem puerum, Ovid trist. III 4, 36 haesurâque fide mihi, ähnlich Hom. od. XII 433 τῷ προσφύς. Bei Sachen nur IV 73 haeret lateri letalis arundo (die schedae Vaticanae bieten merkwürdiger Weise latere, was aber metrisch nicht zulässig ist). Dass hier, während an allen übrigen Stellen der lokale Ablativ steht, der Dativ gewählt worden ist, hat einen rein metrischen Grund. Der Tribrachys latere kann in dem Hexameter nur dann Aufnahme finden, wenn ein Vokal folgt, cf. G. IV 419 exessi latere

in montis. Neue p. 246 nimmt Ablativ an, ohne jedoch ein ähnliches Beispiel beizubringen, wonach ich mich auch bei Büchcler vergeblich umgesehen habe. Zum Überfluss hat haerere c. Dat. auch Ovid met. XII 570 (sagitta) haeserat alae. Ähnlich verhält es sich mit capiti, welches statt capite steht X 270 ardet apex capiti, wenn man nicht lieber mit cod. R capitis, bezeugt bei Macrobius, lesen will. Dittel bezeichnet den Dativ als einen Dativ der Beteiligung statt gen. subi., doch ist es auch möglich, dass ardere kühn im Sinne von „brennend haften", also als synonymum von haerere gebraucht ist. VI 350 gubernaculum cui datus haerebam custos ist cui abhängig von dem Participium. [Dass überhaupt in Fällen, wo dem Verbum ein Participium perfecti beigegeben ist, der Kasus besser zum Partizipium gezogen wird, habe ich fast überall bestätigt gefunden.] Haerere mit in: II 654 sedibus in isdem 673 in limine V 204 in saxis XI 864 in corpore XII 796 übertragen: spe in nubibus haeres. Wie haerere auch inhaerere X 845 corpore, Dativ nirgends. — Verwandt mit haerere ist pendere. Gewöhnlich gibt man den Unterschied zwischen beiden so an, dass das erstere das Haften, Festsitzen an einem Ort ausdrückt, also dem stare sehr nahe kommt, während pendere das Herabschweben von einem festen Punkt opp. stare bezeichnet, weshalb bei dem ersteren vorwiegend in, bei letzterem ex de. Doch wird dieser Unterschied nicht immer streng festgehalten. Zwar steht an 9 Stellen a ex de, dagegen I 106 summo in fluctu pendent VI 151 nostro in limine B. I 37 in arbore poma. Daher lokaler Ablativ anzunehmen auch an den Stellen, wo die Präposition fehlt: I 715 collo V 393 tuis tectis VII 67 ramo frondente VIII 669 scopulo [X 303 inflicta dorso pendet gehört dorso zu inflicta, cf. oben] XII 374 iugis B. IV 29 sentibus uva VII 24 fistula pinu G. II 89 arboribus vindemia nostris. — Lokaler Ablativ steht auch bei tenere und detinere. Beispielsweise II 788 his detinet oris VIII 74 quo te cumque fonte tenet und an 3 anderen Stellen. II 533 quamquam in media iam morte tenetur, obgleich das Metrum die Präposition ganz entbehrlich erscheinen lässt. Ich pflichte daher Dräger bei, wenn er sagt: Der Kasus könnte die Schranke

bezeichnen, durch welche jemand zurückgehalten wird. Aber die daneben vorkommende Anwendung der Präposition spricht dagegen. — Andere zahlreiche ähnliche Verbindungen glaube ich übergehen zu dürfen.

Auffallender ist die Auslassung der Präposition, wenn der Ort gemeint ist, an oder neben welchem eine Thätigkeit stattfindet. So I 505 foribus resedit VI 901 stant litore puppes VII 176 considere mensis **225** tellus refuso summovet oceano — es ist die Rede vom Ruf des trojanischen Kriegs, der sich bis an das Ende der Erde verbreitet hat. Binder übersetzt: wen von Oceans Fluten des Landes fernster Rand abtrennt; vergl. aber Lucan VIII 797 situs est, qua terra extrema refuso pendet in oceano — VIII 610 egelido secretum flumine videt 720 sedens niveo limine. Besonders deutlich: IX 680 neben propter Athesim amoenum: Padi ripis B. VI 43 fonte relictam, G. II 110 fluminibus salices nascuntur. Ich führe dies hauptsächlich deswegen an, um zu zeigen, dass es an Stellen, wie **III 118** aris mactavit honores durchaus unnötig ist, den Dativ zur Erklärung herbeizuholen, als habe man eine poetische Personifizierung im Sinne von divis zu denken cf. II 202 mactabat ad aras. Ebensowenig ist dies erforderlich IV 149 tela sonant umeris VII 351 fit tortile collo aurum am Hals wird die gewundene Kette zur Schlange. So auch ferre: I 501 pharetram fert umero III 542 frena iugo ferre.

Endlich verdient es noch Erwähnung, dass es der Dichter liebt, in ganz freier Verbindung, ähnlich dem Ablativus qualitatis, auch lokale Ablative direkt mit einem Substantiv zu verknüpfen, wo der Prosaiker gezwungen wäre einen ganzen Satz zu bilden. Solche Fälle sind schon oben aufgeführt unter Epiro, Hesperia, Erebo Ausserdem I 110 dorsum inmane mari summo zur Zusammenfassung des unmittelbar vorausgegangenen saxa, mediis quae in fluctibus **640** ingens argentum mensis. Ladewig und Weidner wollen eine Ellipse annehmen und ergänzen aus dem Vorhergehenden instruitur, was sich schon um deswillen nicht empfiehlt, weil dann ein Wechsel in der Konstruktion angenommen werden müsste, zuerst domus luxu instruitur, dann argentum [in] mensis instruitur. Es ist einfacher argentum wie vestes als Objekt zu

dem zunächststehenden parant zu nehmen; mensis ist dann mit dichterischer Breite dem argentum beigefügt; VII 269 plurima caelo monstra, cf. auch mit in: VII 183 sacris in postibus arma. So auch mit Adjektiven: XII 295 altus equo hoch zu Ross, im Vergleich mit VII 285 sublimes in equis redeunt.

2) Auf die Frage: über welchen Ort hin? bei Verben der Bewegung.

Kühner p. 259, Haase II p. 202: „es kann bei einem räumlichen Sein auch die lokale Bestimmung der Richtung, in welcher die Bewegung erfolgt, als Bedingung dabei angenommen werden". Hieher gehört eine grosse Anzahl vergilischer Stellen. Instruktiv sind diejenigen Fälle, wo der Ablativ unmittelbar neben präpositionalen Ausdrücken erscheint zur weiteren Ausschmückung des lokalen Begriffs: IV 184 volat caeli medio terrae — per umbram 405 per herbas convectant calle angusto V 559 it pectore summo per collum VI 355 Notus immensa per aequora vexit . . . aqua, wozu Heyne: aqua abundat post aequora. IX 664 it clamor totis per propugnacula muris XI 135 erravere per silvas — iugis 514 per deserta — iugo adventat ad urbem, 787 medium per ignem multa premimus vestigia pruna. Aus solchen Beispielen dürfte hervorgehen, dass der Ablativ ohne Unterschied der Bedeutung da gesetzt ist, wo in Prosa die Präposition per einzutreten hätte. Es scheint mir deshalb auch nicht zutreffend, wenn Delbrück p. 53 diesen Ablativus mit dem Sociativus in Verbindung bringt. Dass sich die Handlung mit dem Raum deckt, ist eine gezwungene grammatische Vorstellung.

α) **intransitive Verba:** c u r r e r e V 212 pelago aperto 610 cito tramite 862 aequore VII 196 advertitis aequore cursum vergl. mit XII 66 per ora cucurrit; e r r a r e I 184 litore G. I 337 caelo vergl. mit B. VI 40 per ignaros errent montis; f u g e r e II 528 porticibus longis V 821 fugiunt vasto aethere nimbi „es entflieh'n durch den Aether die Wolken" Voss. Wagner fasst aethere separativ und hat daher die im cod. M von zweiter Hand beigefügte Variante fugiuntque ex aethere

nimbi. [Ich bemerke gelegentlich, dass fugere mit dem Ablativ auf die Frage woher? überhaupt nur einmal und da mit de steht XII 421 de corpore fugit.] X 804 campis diffugit G. III 149 silvis diffugiunt vergl. mit V 676 per litora diffugiunt; gradi IV 147 iugis vergl. mit III 664 graditur per aequor; ire **I 725** it strepitus tectis. Es wird sich schwer entscheiden lassen, ob it oder fit zu lesen, da die besten Handschriften geteilt sind, Serv. beides citiert und beide Redensarten häufig vorkommen. Für it spricht die Majorität der Parallelstellen, s. bei Ribbeck z. d. St., dann aber nicht ad tecta (Weidner), sondern per tecta durch das Haus. An der Häufung der Worte, vergl. das darauf Folgende, wird man keinen Anstoss nehmen. IX 25 campis ibat apertis, ähnlich 372 laevo flectentis limite vergl. mit B. X 58 per rupes ire; labi III 515 tacito caelo V 151 primis elabitur undis, das Schiff fährt im Wettkampf durch die dem Gestade zunächst brandenden Wogen, **VII 354** udo sublapsa veneno. Forbiger verbindet lues udo veneno. Richtiger Servius: Venenum udum dixit, quod est de udo corpore; namque serpentum uda sunt corpora, adeo ut qua eunt viam humore designent. Er meint also per hypallagen stehe venenum für iter venenatum. Das Bild mit der Schlange scheint zwar nach den folgenden Worten ossibus implicat ignem abgebrochen; aber aus dem vorigen Vers liegt dem Dichter membris lubricus errat noch so im Sinn, dass er mit sublapsa weiterfährt und so das Bild für den ersten Teil des Satzes noch festhält. Lustrare **I 607** montibus umbrae lustrabunt convexa. Zur Bedeutung des Wortes cf. Corssen symb. crit. p. 410, wo gezeigt wird, a lustro quod luendi causa fit verbi lustrare notionem circumeundi et circumferendi ortam esse. Weidner erkennt richtig, dass convexus zwar zu caelum, nicht aber zu sidera passt. Ich schlage daher vor umbrae convexa zusammenzunehmen = der sich wölbende Schatten cf. II 360 cava umbra; wegen des neutr. plur. c. gen. cf. VII 543 caeli convexa. Demnach ist zu übersetzen: so lange der sich wölbende Schatten d. h. die Wolken über die Berge hinziehen. Ganz anders Gebhardi: „die Schatten von den Bergen durchziehen die Thäler mit ihren Abdachungen, die zu den Bergen hinaufführen.“ Ähnlich bacchari mit per: X 41 medias

bacchata per urbes, daher III 125 bacchatam iugis Naxum in freierer Weise gesagt statt: Naxus, über dessen Höhen bacchantische Schwärme ziehen; praecipitare und ruere II 771 tectis XII 305 primaque acie G. III 470 aequore turbo. **II 8** Nox umida caelo praecipitat. Caelo gewöhnlich als Abl. separativus gefasst, so Kühner p. 267. Gebhardi nicht ganz deutlich: intransitiv mit dem Abl. loci. Weidner zu der Stelle sagt: praecipitare ist ein Verbum der Bewegung, ja sogar (?) der Trennung, also kann caelo nur bedeuten vom Himmel herab. Nun zeigen aber die eben unter ruere vorgeführten Stellen, dass der Ablativ bei solchen Verba durchaus nicht immer im Sinne der Trennung zu fassen ist; was aber für ruere gilt, gilt auch für praecipitare; beide Verba werden ohne Unterschied gesetzt: VI 539 und VIII 369 nox ruit. Überdies beachte man auch den Sinn der Stelle: die Nox vollendet, im Bogen am Himmelsgewölbe kreisend, ihren Lauf, wie der Sol am Tag, und sinkt am Morgen zum Ocean hinab wie der Sonnenwagen am Abend; cf. III 512 orbem medium nox subibat, um Mitternacht, VIII 97 sol medium caeli conscenderat orbem, um Mittag. Warum sollte nun an unserer Stelle der Dichter das Bild des Kreislaufs verlassen und sagen: die Nacht sinkt vom Himmel herab? Es würde dies übrigens auch nur vom anbrechenden Morgen verstanden werden können, während es v. 9 heisst: suadent cadentia sidera somnos. Saevire G. III 434 saevit agris, die Schlange tobt durch das Gefilde, vagari VI 886 tota regione vagantur, venire **G. I 322** caelo venit agmen aquarum, am Himmel zieht ein Heer von Wassern auf, cf. X 634 hiemen agens per auras. Abl. separ. durch das folgende ruit arduus aether ausgeschlossen. Im engsten Zusammenhang damit stehen die Umschreibungen mit dare, so V 216 plausum dat tecto ingentem 286 dat corpore tortus, womit etwa zu vergl. 683 toto descendit corpore pestis VII 567 dat sonitum saxis XII 383 campis = per campos dat funera Turnus; so auch: XII 263 profundo vela dabit cf. V 796 dare vela per undas, wogegen in Verbindungen vela dare ventis (wofür auch ventos dare velis) natürlich Dativ. Als Passiv zu diesen Ausdrücken dient oft fieri: I 730 facta silentia tectis II 209 fit sonitus

spumante salo G. IV 79 aethere in alto fit sonitus (in wohl wegen des Metrums). — Natürlich liesse sich den vorstehenden Beispielen noch eine grosse Reihe anderer beifügen.

β') **transitive Verba**: agere und agitare V 456 agit aequore toto **IX 18** Irim nubibus actam, Forbiger unrichtig: non tantum i. q. per nubes, sed est abl. instrum., quem vocant Iris die Götterbotin bringt vom Olymp Botschaft und wählt, wie V 609, den ausgespannten Regenbogen als Pfad, um zur Erde niederzusteigen. Von diesem Bogen heisst es V 88 nubibus iacit colores, über die Wolken streut er seine Farben. Also auch hier: über die Wolken niederschwebend. Dass sie von den Wolken getragen wird, ist nicht die Anschauung des Dichters. **IV 471** scaenis agitatus Orestes. Servius: famosus celebratus tragoediis — multae sunt tragoediae de eo: quasi frequenter actus, also wohl: häufig auf die Bühne gebracht. Aber natürlicher ist es, an die Eumeniden zu denken, von denen Orestes über die Bühne gejagt wird; ducere II 800 pelago deducere VIII 57 ripis et recto flumine ducam; neben ripis wird r. f. nicht abl. instr. sein, vergl. G. III 171 rotae ducantur per terram; ferre VII 381 curvatis fertur spatiis VIII 549 prona fertur aqua IX 122 pontoque feruntur XI 762 se medio tulit agmine; neben I 439 infert se per medios erkläre ich auch als Ablativ V 290 se consessu medium tulit [gegen Dittel p. 13, wiewohl nicht zu leugnen ist, dass Dative auf u nach der IV Deklination bei Vg. nicht zu den Seltenheiten gehören] und XI 36 foribus sese intulit; iactare I 29 iactatos aequore toto 667 pelago iactetur vergl. mit I 628 per multos labores iactatam; movere VII 429 portisque moveri; portare **I 364** portantur opes pelago. Nachdem durch onerant auro der Belastung der Schiffe schon gedacht ist, also pelago nicht = in pelagus sein kann, empfiehlt sich die andere Auffassung. Rapere XII 450 campo rapit aperto neben VIII 645 raptabat viscera per silvas; vehere III 506 provehimur pelago vergl. mit I 376 diversa per aequora vectos; volvere VII 718 Libyco volvontur marmore fluctus; X 590 volvitur arvis XII 591 volvitur odor tectis. An manchen Stellen freilich wird man zu erwägen haben, ob man sie nicht besser dem Dativ (cf. unten sub Nr. 3) zuteilt. Durchschlagend

für die Entscheidung wird dann die Frage sein, ob das regierende Verbum eine Bewegung bezeichnet, welche einen bestimmten Punkt zum Ziele hat und an ihm ihr Ende erreicht oder ob es angibt, dass die Bewegung, an dem Ort angekommen, sich auch über denselben verbreitet. Ist letzteres der Fall, so ist Abl. = per c. Acc. anzunehmen. Also neben I 128 disiectum toto aequore und 511 aequore dispulerat Abl. auch bei didere VIII 132 tua didita terris fama, womit zu vergl. VII 144 diditur per agmina rumor. Ähnlich circumspicere G. III 290 pleno circumspice campo, und prospicere, „über etwas hinschauen, I 126 alto prospiciens. Neptun, der Beherrscher des Meeres, blickt aus dem Meere hervor — caput extulit undis — ‚überschaut die Lage und gebietet den Winden Schweigen“. Da prospicere auch mit dem Acc. vorkommt, erläutert Ladewig den Unterschied beider Konstruktionen, cf. auch oben lustrare, das beide Konstruktionen bei sich hat. Weidner sagt zwar richtig: ein mit pro zusammengesetztes Verbum kann nicht einen Dativ bei sich haben, welcher der Form des Ablativ gleich ist; denn das lateinische Ohr konnte nur einen Ablativ hören, wegen der mit pro angedeuteten Richtung des Verbalbegriffs. Trotzdem aber wird am Schluss seiner längeren Auseinandersetzung ohne nähere Motivierung die Deutung von alto = per altum für unzulässig erklärt und es wird von der bei Servius gelassenen Alternative aut e mari erigere caput — aut mari providens das erstere gewählt. Doch wozu diese Tautologie, nachdem das caput erigere schon in dem extulit undis liegt? Aber auch die Annahme des Dativ = in altum (Ladewig, Gebhardi) ist zu verwerfen; denn prospicere alicui heisst nur: „für etwas sorgen“; will man auf dem Dativ bestehen, so muss man in alto prospiciens eine Übersetzung des bei Pindar, Aeschylus, Euripides u. a. gebräuchlichen Epitheton des Poseidon ποντομέδων erkennen. Mir scheint aber nichts im Wege zu stehen, alto = per altum zu fassen, cf. II 732 per umbram prospiciens. Überdies ist I 181 prospectum late pelago petit die Verbreitung durch late noch besonders betont. Endlich spargere IV 600 corpus sparge undis VII 77 deutlicher: totis Volcanum spargere tectis und VIII 321 mit dis: dispersum montibus

latis, cf. auch VII 551 spargam arma per agros. — Vielleicht gehört hieher auch VI 844 sulco serentem.

3) **Auf die Frage wohin? zur Bezeichnung der Bewegung nach einem Ort hin, ohne die Nebenbedeutung der Ausdehnung über diesen Ort.**

Kühner p. 428 setzt das logische Verhältnis, das solchen Konstruktionen zu Grunde liegt, in folgender Weise auseinander: „Diese Konstruktion ist aus der Zusammenfassung zweier Momente der Handlung oder aus der Verschmelzung zweier Begriffe hervorgegangen, indem der Redende neben dem Moment der Bewegung zugleich das Moment der nach vollendeter Bewegung erfolgenden Ruhe . . . denkt und ausdrückt.“ Streng genommen gehören also diese Verba, deren Bereich in der Prosa bekanntlich eng begrenzt ist (Ell.-S. § 192, I, 2, Lattm. § 43 anm. 3), unter Nr. 1.

α) Die Verba des Setzens, Legens, Stellens: ponere u. Compp. II 172 positum castris simulacrum IV 527 somno positae, von einigen für den Dativ, von anderen für causalen Ablativ erklärt, 602 patriis epulandum ponere mensis (Dittel p. 8 unnötig ponere = reddere) und an 6 a. Stellen, wozu 9 mit der Präp. in; apponere G IV 280 plenis appone canistris; componere I 249 placida compostus pace 698 aulaeis superbis . . . aurea sponda se composuit. Beides sind abl. loci — parataktisch neben einander gereiht, der zweite dient zur Ergänzung und Erklärung des ersten, also eine andere Form der Hendiadys. Sonst sind die Glieder gewöhnlich durch que verbunden, VII 277 instratos ostro pictispue tapetis, und Ladewig z. d. St. An einen Baldachin bei aulaeis zu denken, geht nicht an, es wäre dann ein sub oder etwas Ähnliches erforderlich. Sonach: „auf dem goldnen Gestell mit stolzen Decken.“ Gebhardi ändert aulaeis in aulis und bekommt dadurch auch einen passenden Sinn; doch ist die Verlängerung der kurzen Silbe it (vĕnĭt), welche jetzt angenommen werden muss, ausserhalb der Hauptcäsur immerhin bedenklich. Ausserdem componere an 2 a. Stellen. Deponere G. II 23 deposuit sulcis; exponere an 2 Stellen mit in; bei reponere drängt sich neben dem Abl. der Ortsruhe bernits

der Dativ des Ziels ein, über welchen s. unten: Zusatz. Während wir I 26 alta mente repostum und VI 655 tellure repostos abl. haben, der teils durch das Metrum gefordert ist, teils durch die dem part. perf. innewohnende Bedeutung des Ruhens, repostus = iacens, erklärt ist, steht IV 392 stratisque reponunt neben thalamo referunt wohl als Dativ und deutlich XI 594 patriaeque reponam. An den übrigen 5 Stellen bleibt also die Wahl zwischen Dativ und Ablativ. Das intransitive recumbere konstruiert Vg. mit Abl., G. I 401 campo recumbunt neben G. III 86 dextro recumbit in armo. — Locare 5mal mit bloss. Abl., 6mal mit in. — Sistere transitiv 4mal ohne, 3mal mit in c. abl. — Statuere und constituere 5mal ohne, 2mal mit in c. abl.

β') fundere, effundere. Neben 4maligem humi VII 779 litore effudere XII 276 fulva effundit harena 380 u. 532 solo 417 fusum labris splendentibus amnem, das im glänzenden Kessel fliessende Nass. Deutlicher mit in: VI 339 mediis effusus in undis X 838 effusus in pectore barbam. Das part. perf. an den 3 letzten Stellen ist zu beachten. Hienach gehört auch hieher **VI 686** effusaeque genis lacrimae. Wahrscheinlich veranlasst durch das in effusae steckende ex nimmt Wagner mit Serv. genis für ex genis: „palpebris Ennius de dormiente" Serv. Obgleich nun Ennianische Spuren bei Vg. nicht selten sind, möchte der gewöhnlichen Bedeutung des Worts (genae = palpebrae wäre ein ἅπαξ λεγόμενον bei Vg.) doch der Vorzug zu geben sein. Wegen der präp. ex in der Zusammensetzung vergl. z. B. excludere = includere, effulgere u. a.

γ') sternere III 509 gremio IX 754 X 697 humi XI 373 campis 485 solo G. IV 432 somno sind überall Abl. anzunehmen, nach Ovid met. X 716 fulva stravit harena und Fast. IV 654 sternitur in duro solo. Auch VIII 566 leto und XII 464 morti könnten als Ablative betrachtet werden (cf. Bücheler p. 68 über die Form morti bei Lucrez), wenn die Verbindungen demittere morti, Neci, Orco nicht dagegen sprächen.

δ') figere, defigere, infigere (adfigere c. Dat. s. Dittel p. 12, wo VIII 196 und G. IV 238 zu ergänzen); figere I 212 veribus 482 solo III 287 postibus IV 495 thalamo VI 469

solo VII 291 dolore X 701 vertice; defigere I 226 regnis VI 652 terra, VII 250 obtutu, XII 130 tellure; selbst bei infigere neben 4maligem Dativ IV 4 pectore, V 504 arbore. Ausserdem 4 Stellen mit in. Über terrae defigere s. unter dem Lokativ. Eine bestimmte Dativform steht nur G. IV 115 figat humo plantas, vergl. IX 214 mandet humo und unten unter abdere. Ruddimannus II p. 273, wo mehrere Stellen aus Ovid für humo = humi citiert werden, fügt selbst hinzu: at humi hisce in locis praeferunt meliores vel editiones vel interpretes.

ε') mergere mit Compp. und mersare werden überall mit lokalem Ablativ verbunden. Gegen den Instrumentalis spricht I 584 medio in fluctu submersum, wo das Metrum die praep. nicht verlangt. Selbst immergere mit Ablativ: III 605 ponto VI 174 unda G. IV 29 Neptuno. In c. acc. fehlt.

ζ') Unter die gleiche Kategorie gehören auch die Verba des Verbergens und Einschliessens: condere, abscondere, recondere erscheint 27mal mit Ablativ. II 621 spissis umbris IV 337 furto VI 271 umbra VII 619 caecis umbris XI 187 caligine sind natürlich instrumental gedacht; an den übrigen Stellen aber, wo wirkliche Ortsbestimmungen auftreten: sede silva terra u. a., lokaler Ablativ. Dafür spricht auch die Präp. in an 5 Stellen, worunter X 387 tumido in pulmone sicher unabhängig vom Metrum und X 558 humi. Auch das synonyme abstrudere einmal mit, einmal ohne in c. Abl. VI 7 abstrusa in venis G. I 135 venis abstrusum. Bei den Verba claudere mit Compp. dis ex in se wiegt die instrumentale Auffassung vor. Auf 26 Stellen kommt nur einmal domi B. VII 15 domi quae clauderet agnos und 3mal präp. in: III 641 claudit in antro VI 703 in valle reducta seclusum XII 587 inclusas in pumice apes. — Schliesslich noch ein Wort über abdere. Bei diesem Verbum scheint die Verbindung mit dem Ablativ ungebräuchlich gewesen zu sein. Dräger findet bei den klassischen Prosaikern nur eine einzige Stelle mit Ablativ: Cic. pr. Arch. 6 se litteris abdiderunt, wofür an einer andern ciceronischen Stelle in litteras. Klotz in seinem lat. Lex. s. h. v. nimmt richtiger lokalen Dativ auf die Frage wohin? an. Der Gebrauch bei Vg. spricht für letztere Ansicht. I 60

speluncis abdidit atris und VII 387 frondosis montibus abdit mögen zweifelhaft sein; dagegen II 553 lateri abdidit ensem [X 536 oranti applicat ensem ähnlich; eine Macrobius-Handschrift hat sogar abdidit] und G. III 96 abde domo, eine Stelle, welche der oben genannten figat humo gleichzuachten ist, haben wir zweifellos Dative. Die Grundbedeutung des Worts, „etwas weggeben" hat bei der Konstruktion durchgeschlagen und dem Dativ Eingang verschafft; daher verbietet sich in c. abl. von selbst, das auch bei Vg. nicht vorkommt, wohl aber in c. acc. So erledigen sich auch von selbst die Formen carceri bei Vell. Pat. und vulneri bei Seneca Troad., welche in Verbindung mit abdere auftreten; Neue weist sie mit Recht als Ablativformen zurück. Dass man dann analog gleichbedeutende Verba ebenso konstruiert hat, zeigt Ovid met. XII 482 laterique recondere.

Vereinzelte Erscheinungen, die hieher gehören, sind noch: IV 373 eiectum litore cf. Ovid met. XIII 536 eiectum in litore, wo wieder das part. perf. zu beachten, und G. IV 558 arbore summa confluere.

Zusatz. Während im Vorangehenden Stellen behandelt sind, in denen teilweise die Frage offen gelassen werden musste, ob zur Bezeichnung der Richtung nach einem Ziel der terminus in quo? = Abl. oder aber der Dativ gesetzt sei, findet sich bei Vg. eine ganze Reihe anderer Stellen, bei denen man nicht zweifeln kann, dass der Dativ wirklich zur Bezeichnung der Richtung verwendet worden ist, und zwar sowohl bei Verba transitiva, als auch bei Verba intransitiva. Das bekannteste Beispiel der Art ist das vom Scholiasten immer wieder citierte it clamor caelo neben ad caelum.* Dass nun Dativ und Praepp. in oder ad c. acc. häufig, dem Bedürf-

* Entschieden fehl gehen diejenigen, welche das it clamor caelo = per caelum erklären wollen. Sie vergessen, dass der Dichter einen hyperbolischen Ausdruck wählen will, um die Grösse des clamor zu schildern. Vergl. ‚ein himmelhohes Haus' im Deutschen. Dasselbe Bild gestattet sich Vg. III 572, wo vom Ätna gesagt ist, prorumpit ad aethera nubem ... sidera lambit und v. 567 in Bezug auf den Gischt der Wogen rorantia sidera; so überhaupt öfter ad astra in caelum ad aethera. Am ähnlichsten der obigen Stelle sind: XI 745 tollitur in caelum clamor und XII 409 it ad aethera clamor.

nis des Metrums entsprechend, identisch gesetzt sind, zeigen: II 457 ferre ad soceros und gleich darauf avo trahebat 443 ad tela obicere II 259 ad auras reddit III 58 ad proceres referre XII 41 prodere ad mortem 372 ad currum se obicere, wo überall sonst Dat. Solche Dative hat die Prosa der klassischen Zeit und auch die alte Latinität nur, wenn die Richtung schon im Verbum durch Komposition mit einer Präposition: ad in ob sub cf. accedere incidere obversari succedere angedeutet ist. Wenn die Dichter (die wenigen Stellen bei Horaz vergl. bei Dittel, de dativi apud Horatium usu, Progr. Landskron 1878 p. 43) noch einen Schritt weiter gehen und den Dativ zur Bezeichnung der Richtung auch mit den Verba simplicia verbinden, so ist dies dem Einfluss des Griechischen, insbesondere Homers, zuzuschreiben: Il. E 82 χεὶρ πεδίῳ πέσε Od. κ 333 κολεῷ μὲν ἄορ θέο. Die Aufzählung aller derartigen Vergilstellen hat Dittel p. 22 u. 23; nur findet sich in diesem Verzeichnis manches, was ich im Voranstehenden dem Ablativ zugewiesen habe.

Die ausdrückliche Betonung dieses bei Vg. beliebten Gebrauchs des Dativ war nötig, weil man in jenen Dativformen die Reste alter Lokative hat finden wollen. Schröter in seinem scharfsinnigen Programm „Der Dativ zur Bezeichnung der Richtung in der lat. Dichtersprache, Sagan 1873“ stellt die betreffenden Formen zusammen und kommt zu dem Resultat, dass sie alle Wörtern angehören, welche im täglichen Verkehr oft gebraucht wurden oder mit religiösen Vorstellungen im Zusammenhang standen: terrae harenae solo humo capiti lateri u. a. auf der einen, Olympo caelo Erebo morti u. a. auf der andern Seite. Es sollen also diese Wörter gewissermassen einen formelhaften Charakter angenommen haben. Für die I. und III. Deklination wären nun allerdings Lokative auf ae resp. i denkbar — cf. Romae Tiburi. Dass sie in der II. nicht wie sonst auf i auslauten, sondern auf o, wird aus der Vorliebe der Dichter erklärt, ihre Gedichte mit archaistischen Formen zu verbrämen; denn zu o, nicht zu i, habe sich die ursprüngliche Endung auf oi anfangs abgeschwächt; die Lokative auf i gehören nach Schröter erst einer späteren Zeit an. Zum Beleg werden einige Ortsadverbia auf

o, u. a. auch das alte hoc statt huc bei Vg. angezogen. So viel Bestechendes Schröters Ausführungen bieten, so manche Bedenken erheben sich doch gegen dieselben. 1) Ist er die Beantwortung der Frage schuldig geblieben, warum die bei Vg. vorkommenden vorgeblichen Lokative auf die Frage wohin? und nicht wie sonst (abgesehen von humi) auf die Frage wo? gesetzt sind. 2) Muss es billig befremden, dass sich Spuren solcher alter Formen in den scriptt. prisci nicht nachweisen lassen. 3) Bleibt unerklärt, warum, wenn humo Lokativform wäre, an andern Stellen gewöhnlich humi erscheint. 4) Lassen sich Formen, wie compellere hibisco B. II 30, wo der Dativ nichts anderes heissen kann als ad hibiscum und wo er gewiss nicht als durch das Verbum compositum hervorgerufen wird angesehen werden können, nicht in Sch.'s Klassifizierung aufnehmen. Auch spricht B. VIII 101 rivo fluenti iace (rivo Schröter p. 6) das Attribut fluenti neben rivo entschieden gegen den Lokativ, der bei seinem fast adverbialen Charakter ein Attribut absolut nicht verträgt.

II. Lokaler Ablativ

zur Bezeichnung der Zeit.

Der Ablativ des Orts findet auch häufig Anwendung auf die Zeit, insofern man sich dieselbe als einen Raum vorstellt, innerhalb dessen etwas geschieht. Bei Substantiven, die einen engeren oder weiteren Zeitbegriff enthalten, hat ihn auch die Prosa; vergl. tempus, ferner die Wörter für die Tages- und Jahreszeiten. In weiterer Ausdehnung kommt der Ablativ auch bei Substantiven vor, die ein Ereignis angeben, z. B. bellum u. a.

Bei bello ist die Grenze zwischen instrumentaler und zeitlicher Auffassung nicht immer leicht zu ziehen. Instrumental gedacht sind: I 21 bello superbum (vergl. postes auro spoliisque superbi, ductores auro ostroque superbi prangend in —) 339 intractabile bello 444 bello egregiam 545 bello maior et armis II 241 inclutus bello IV 40 insuperabile bello VI 478 bello clari 878 bello invicta VIII 480 XII 347 bello praeclara IX 363 bello pugnâque potiti; temporal: I 5 multa

bello passus IV 623 manus bello traxerit ad letum VI 481 bello caduci VIII 150 fortia bello pectora IX 590 bello intendisse sagittam XII 43 res bello varias G. II 170 duros bello. In Verbindungen wie: bona bello cornus, frigida bello dextera, propugnacula bello tuta, glomerare manus bello ist bello Dativ).

Besonders sind zu erwähnen die temporalen Ausdrücke, die zur Umschreibung der Tages- und Jahreszeiten gewählt werden. So IV 186 luce sedet und IX 153 luce palam circumdare gehören zusammen; palam an letzterer Stelle, wo Serv. palam und luce verbindet, ist Adverbium. III 588 und XI 4 ist primo Eoo dasselbe, was V 42 primo oriente bezeichnet; VI 356 lumine quarto G. I 432 ortu quarto G. I 298 medio aestu succiditur Ceres III 154 mediis fervoribus acrior instat d. h. um Mittag. Dagegen VIII 407 ubi prima quies medio iam noctis abactae curriculo expulerat somnum — med. curric. als abl. temp. = um Mitternacht zu fassen, wie es gewöhnlich geschieht, erscheint bedenklich; einfacher und natürlicher wird die Erklärung, wenn man noctis abactae mit prima quies verbindet und medio curriculo von abactae abhängig sein lässt: „sobald die erste Ruhe der Nacht, die schon die Mitte der Bahn verlassen, vertrieben den Schlaf,“ also nach Mitternacht. I 470 primo prodita somno von Servius erklärt: prima parte noctis aut primo somno, ut graviorem ostenderet somnum, fasst man nach der häufigen Verwendung von prima quies = alta quies bei Vg. und nach Ovid Heroid. X 5 me somnus male prodidit besser instrumental. — Besonders auffallend VII 720 sole novo torrentur aristae. Servius: prima aestatis parte; nam proprie sol novus est octavo Kalendas Januarias; sed tunc non sunt aristae (!) Mit freier Metonymie steht sol statt aestus solis oder aestas selbst. — IV 310 mediis aquilonibus ire per altum mitten in der Zeit der Nordwinde vergl. oben mediis fervoribus 309 hiberno moliris sidere classem IX 668 pluvialibus haedis zur Regenzeit, wo Forbiger: propter haedos B. IX 48 astrum quo segetes gauderent frugibus bei dessen Erscheinen (ganz ähnlich B. IV 8 nascenti puero, quo ferrea desinet gens = cuius ortu) G. I 1 quo sidere vertere terram. Endlich vom Winter: VI 205 brumali

frigore B. II 22 frigore allein neben aestate X 65 frigoribus mediis G. I 300 frigoribus parto fruuntur. — Sonstige ungewöhnlichere Verbindungen: I 694 tanto cardine III 129 discrimine tanto IX 210 discrimine tali III 327 servitio enixae, eine Stelle, die so viele falsche Deutungen hervorgerufen cf. Forbiger; IV 502 quam morte Sychaei zur Zeit des Todes des Sychäus; in morte, das Forbiger vergleicht VI 371 und 444 hat einen andern Sinn; denn es bedeutet nicht zur Zeit des Todes, sondern wie im Deutschen „im Tode" = „nach dem Tode" V 144 biiugo und G. III 103 praecipiti certamine corripuere campum IX 245 venatu assiduo.

An 3 Stellen scheint der Ablativ temp. auf die Frage wie lange? zu stehen: IV 32 perpetua maerens carpere inventa willst du dich deine ganze Jugend lang in Gram verzehren? (maerens carperis = maerendo carperis) G. III 321 tota claudes bruma 565 longo tempore moranti. Doch ist, ähnlich den lokalen Verbindungen = per c. acc., richtiger an den Zeitraum zu denken, innerhalb dessen etwas geschieht. Eine Reihe solcher Beispiele in Verbindung mit vivere hat Hofmann index gramm. ad Africae provincc. titulos latinos, Dissert. Argentor. 1878 p. 127 gesammelt. So auch: XI 397 mille die B II 42 bina III 34 bis die neben B. III 5 bis in hora. Der Abl. temp. zur Angabe des Endpunkts einer Handlung, wo der Deutsche die Präp. „nach" setzt, nur III 309 longo tandem vix tempore fatur. Bei Sallust ist diese Form die gewöhnlichste, nur an einer Stelle post c. abl. Jug. XI 2, wo die Ausgaben, bes. Kritz, zu vergleichen.

Ob auch das Gerundium in temporaler Bedeutung vorkommt, ist strittig. Kühnast p. 178 und Krause, de Ger. usu, Diss. inaug. Halis 1877, kennen nur einen abl. modalis Ger., während Kühner anerkennt, dass temporales und modales Verhältnis oft in einander übergreifen. Bestimmter Holtze II p. 60: De tempore etiam . . . et gerundium et gerundivum dici et ita ad participii praesentis vim accedere et interpretes atque grammatici intellexerunt et usus ipse comprobat, negari tamen non potest saepe temporis significationi admixtum esse causalem [et modalem!]. Auch Ott, zur Lehre vom abl. Gerund., in der Festschrift der Tübinger Säkularfeier, Stutt-

gart 1877 p. 31 kennt einen abl. temporis im Gerund. Zu den aus Vg. gebrachten 2 Stellen: II 6 quis talia fando temperet und XII 46 (violentia) aegrescit medendo wären aber noch beizufügen gewesen G. II 250 pix lentescit habendo, Servius: dum habetur, und III 454 vitium vivit tegendo, Servius: dum tegitur, und vielleicht auch G. IV 203 errando alas attrivere. Dass habendo und tegendo nach der Erklärung des Scholiasten wirklich passivisch zu fassen sind und dass dem Gerundium überhaupt passive Kraft innewohnen kann, wird noch immer geleugnet, so von Ladewig und Kritz zu Sallust; doch bestätigt die passive Bedeutung evident G. III 215 carpit viris paulatim uritque videndo femina, wo wieder Servius: dum videtur; gerundi modus a passivo. Auch Iwan Müller in der eben erscheinenden 7. Auflage von Nägelsbachs Stilistik p. 112 redet bes. unter Hinweis auf eine schlagende Stelle aus Cic. de Fin. dem passiven Gebrauch das Wort.

B. Ablativus Separativus.

Die Städte-, Länder- und Inselnamen seien wieder vorausgeschickt: Lycia XII 516 missos; Mycenis I 650 extulerat II 331 magnis venere M. VII 222 saevis effusa M.; Troia IV 111 profectis G. II 385 gens missa; Argis II 178 repetant, daneben ab Argis VII 287 X 179; Tyro s. S. 9; Arpis X 28 Aetolis surget ab Arpis; Curibus VI 811 C. parvis missus X 345advenit; Caerete X 183 qui [sunt] domo; Sulmone X 517 creatos könnte ebenso gut einen Städtenamen enthalten wie V 61 Troia generatus, das danebenstehende Ufens wäre dann Flussname; indes thun die Herausgeber gut, Sulmo und Ufens als Personen zu betrachten, die auch sonst genannt werden, während sulmo als Städtename an keiner andern Stelle erscheint. Übrigens passt auch educat besser für den Vater als für das Vaterland. — Dazu domo ohne Attr. ausser der obigen Stelle nur VIII 114 unde domo? humo III 3 fumat G. II 460 fundit victum III 9 tollere, daneben ab humo V 452 attollit u. III 24 ab humo convellere, beide Male wegen des Metrums. Rure fehlt.

Was die Nomina appellativa betrifft, so lässt sich im allgemeinen die Behauptung aufstellen, dass der Dichter den Separativus unterschiedslos entweder mit oder ohne Präpositionen verbindet. Gründe des Metrums sind an vielen Stellen für das eine oder andere massgebend. Beispielsweise kann an 70 Stellen das Setzen der Präposition vom Metrum beeinflusst sein, während nur an 22 Stellen die Präposition steht, obwohl das Fehlen derselben metrisch zulässig wäre. Besonders charakteristische Beispiele sind: G. II 63 u. 64 truncis oleae respondent, solido *de* robore myrtus 312 u. 312 *a* stirpe reverti, gleich darauf das gleichbedeutende revirescere mit ima terra G. IV 80 u. 81 aëre grando, *de* concussa pluit ilice glandis. Das ganze Verzeichnis der einschlägigen Verba aufzuführen, verbietet der Raum; jedenfalls aber bestätigt sich auch für Vg., was Dräger p. 501 bemerkt, dass die Fälle mit blossem Ablativ seit Livius häufiger werden.

Ich beschränke mich im Folgenden darauf zu dem, was Dräger § 218—221 gibt, für Vg. die entsprechenden Zusätze zu machen. Zu *§ 218* fin. Ausser profugus auch extorris IV 616 finibus. — Zu *§ 219.* Für solvere und exsolvere findet sich keine Stelle mit Präpos. Ausser der für das seltene levare von Dräg citierten Stelle aus den B. noch X 26 levari obsidione G. II 401 levandum fronde nemus Bei arcere auch präp. a I 435 u. G. IV 168. Bei absistere a nur XII 101; Ribbeck in seiner Schulausgabe schreibt absiliunt. Für demittere zur Bezeichnung der Herkunft G. III 35 demissae ab Jove gentis. Edere VII 194 placido edidit ore gehört nicht hieher, sondern ist wie alto edidit gemitu abl. modi. Effundere konsequent 13mal mit blossem Ablativ. Emicare II 174 solo emicuit. Daher erkläre ich auch die bei micare stehenden Ablative als hieher gehörig II 475 linguis micat ore trisulcis, ebenso G. III 439 „dem Maule dreispaltige Zungen entschimmern"; (Ladewig und Forbiger ‚in ore') u. XII 102 oculis micat acribus ignis vergl. die gleich lautende Stelle bei Lucretius mit ex. Eripere mit Dativ häufig bei Personen und Sachen, mit ex nur einmal, und da wegen des Metrums, dagegen 3mal mit a: I 596 ereptus ab undis VII 118 ab ore eripuit X 788 eripit a femine. Repellere II 545 aere repulsum.

Dazu remittere V 99 Acheronte remissos und IV 436 cumulatam morte remittam. Diese Stelle, welche Wagner ‚in desperatis‘ rechnet, bedarf einer besonderen Besprechung. Sieht man von den unzähligen Konjekturen ab und ist lediglich bestrebt aus dem Wirrsal von Varianten die Lesart der besten codd. herauszuschälen, so lautet die Stelle vollständig so: quam mihi cum dederit, cumulatam morte remittam. Dederit lesen M u. P gemeinsam; also ist Aeneas Subjekt und Dido wendet sich nicht an ihre Schwester Anna als Vermittlerin, was übrigens für den Sinn ziemlich irrelevant ist. Dieser Wortlaut nun ist, wenn ich recht sehe, von den meisten deshalb für verderbt erklärt worden, weil man mit dem Worte morte nichts anzufangen wusste. Für den ersten Blick scheint es am ansprechendsten cumulatam und morte zu verbinden und zu erklären: ich will ihm den Dienst, den er mir dadurch erweist, dass er mich noch ein inane tempus gewährt und noch bis zum Eintritt der milderen Jahreszeit bleibt, reichlich durch meinen Tod (cumulatam morte) vergelten. Ihr Tod ist in den Augen der heftig erregten Königin für Aeneas eine so grosse Wohlthat, weil sie ihm ein Hindernis für seine weiteren Entschliessungen zu sein glaubt. Wir würden dann aus dem Munde der Dido einen ganz deutlichen Hinweis auf den gewaltsamen Tod erhalten, von dem am Ende des Buches die Rede ist. Nun hüllt aber Dido nicht nur dem Aeneas gegenüber ihre eigentlichen letzten Absichten in Dunkel, sondern geht auch ihrer Schwester gegenüber bis zuletzt mit berechneter Heimlichkeit vor. Man vergleiche nur die Aufträge, die sie ihr v. 634—640 zur Vorbereitung des Sühnopfers erteilt. Es verbietet sich deshalb von selbst bei morte an den gewaltsamen Tod su denken. Andere fassen morte als abl. temporis = zur Zeit meines Todes und erörtern dann in mehr oder weniger geschmackvoller Weise, welcher Nutzen dem Aeneas resp. der Schwester durch den Tod der Dido erwachsen konnte. Gebhardi und Geist, letzterer in den Bayer. Gymn.-Blättern 1881 p. 200, setzen bei dem Verbum remittere ein und denken an die Bedeutung ‚aufgeben‘, wie ius, iram remittere. Ersterer liest cumulatum sc. Aeneam und fasst cumulatum morte im Sinne von ‚reichlich belohnt‘, indem er über-

sieht, dass man zwar sagen kann: ein durch den Tod reichlich aufgewogener, also reich belohnter Dienst, während cumulare morte Aeneam einen schiefen Sinn geben würde. Geist übersetzt: ich werde dir die Gefälligkeit vergelten — (cumulatam) und erst im Tode (abl. temporis) vergessen. Cumulare veniam kann aber doch nur die Bedeutung haben ‚die Gefälligkeit erhöhen' und nie vom Empfänger, sondern nur vom Wohlthäter gesagt sein vergl. das Plautinische: cumulare benefacta. Etwas anderes wäre es, wenn dastünde: cumulate remissam. Aus dem zweiten Teil der Übersetzung von Geist ersehe ich übrigens, dass er in einem Punkt mit mir zusammentrifft, insofern er nämlich veniam remittere in freierer Weise gesetzt denkt für gratiam veniae remittere, denn sonst könnte er nicht übersetzen: Vergessen. Versteht man sich dazu, so gewinnt man einen sehr passenden Gedanken; nur schlage ich vor, dann remittere in seiner eigentlichen Bedeutung zu nehmen und dazu morte als abl. separativus. Dido kommt es im Drange des Augenblicks einzig und allein auf Gewährung ihrer kleinen Bitte an, sie schliesst daher mit einem sehr stark hyberbolischen Ausdruck: gewährt er mir diesen Gefallen, so will ich ihm denselben bis in Ewigkeit nicht vergessen, oder wörtlich: ich will ihn reichlich sogar aus dem Tode — vielleicht ist zu lesen: cumulatam et morte remittam — zurückschicken. — Zu *§ 220* bei Dräger. Ausser den aufgeführten Partizipien zur Angabe der Eltern finden sich noch: conceptus V 38 Chriniso flumine, generatus VI 322 Anchisa, ähnlich X 141 Maeonia generose domo, mixtus VIII 510 matre Sabella; ohne Particip XI 666 Euneum Clytion patre. Ist entferntere Abkunft gemeint, so steht häufig a; so regelmässig bei genus, wenn der Stammvater angegeben ist, an 8 Stellen, z. B. VI 500 genus alto a sanguine Teucri; auch ortus I 626 antiqua a stirpe III 96 qui nascentur ab illis nach nati natorum. Nach diesem Beispiel scheint die bei Kühner aufgestellte Regel, dass die Verba des Entstehens, Abstammens etc., wenn sie in der Form des verbi finiti erscheinen, regelmässig mit den Präpp. ex ab de verbunden werden, auch für Vg. zuzutreffen, doch vergl. I 286 nascetur pulchra origine IV 366 duris genuit

te cautibus — duris cautibus gehört der Stellung nach zu genuit, nicht zu horrens im Folgenden, wie Wunder will — VII 734 generasse Sebethide nympha G. II 65 plantis nascuntur G. IV 322 praeclara stirpe genuisti. — Zu *§ 221.* procul mit bloss. Abl. ausser bei Hor. und Ov. auch G. II 459 procul discordibus armis.

Abl. sep. steht natürlich auch bei bibere und potare G. II 506 gemma bibat G. III 330 ilignis potare canalibus. Bei Flüssen und Quellen dagegen regelmässig Accusativ. — Eine auffällige Konstruktion hat **G. I 360** sibi curvis male unda temperat carinis. So in fast allen Mss., auch bei Servius, während in sämtlichen Ausgaben, ausser bei Ribbeck, die Praep. a vor curvis eingeschoben worden ist. Dieselbe wird verlangt, weil temperare in der Bedeutung ‚sich enthalten' dieselbe meist mit sich führt cf. II 8 temperet a lacrimis. Dass dieselbe aber auch fehlen kann, zeigt Kühner p. 270 durch zwei Beispiele, von denen freilich das eine durch ein Versehen bereits p. 250 unter dem Dativ untergebracht war. Ruddimannus II p. 152: temperare i. e. abstinere caedibus et a caedibus. An der vorliegenden Stelle sind offenbar zwei Konstruktionen in einander geflossen: sibi temperare heisst ‚sich Halt gebieten'; tritt die Sache, vor der man zurückschreckt, noch dazu, so bleibt in der Regel der Dativ weg und die Sache erscheint mit oder ohne a im Abl. An unserer Stelle ist der Dativ stehen geblieben. Analog ist Liv. XXI. 35, 12 sustinere se a lapsu.

Zusatz: 1) Von den Verba der Trennung und Entfernung lassen sich nicht scheiden die Verba des Beraubens und des Mangels. Delbrück p. 7. Das Fehlen der Präposition bei denselben lässt sich so erklären, dass bei ihnen die sinnliche Bedeutung schon mehr zurücktritt. Übrigens hat Commodianus aus dem 3. saec. p. Ch. privare de. Bei Vg. kommen vor: spoliare an 5 Stellen, viduare VIII 571 multis civibus G. IV 518 pruinis, fraudare IV 355 regno; carere immer mit abl., egere nur einmal, sonst gen. Von Adjektiven: liber und orbes an je 1 Stelle, cassus II 85 lumine XI 104 aethere; siccus VII 261 IX 64 mit sanguine, bei Sil. It. Genetiv.

2) Dass auch der sog. Abl. comparationis nichts anderes als eine Unterart des abl. separat. ist, wird noch immer bezweifelt, während Wölfflin, lat. und roman. Kompar., Erlg. 1879 unter Hinweisung auf das Hebräische, das seinen Komparativ mit Hilfe des Positiv und der Präposition *min* bildet, Beispiele aus den Kirchenschriftstellern, wie a praemio minorem aufführt und so auch das *di* im Ital. und *de* im Franz. nach Komparativen erklärt. Wäre der abl. comp. nicht von jeher als separativus, sondern als instr. in der Sprache gefühlt worden, so wäre es den praepp. a oder de sicherlich nicht möglich geworden, sich Eingang zu verschaffen. — Die Stelle von quam mit folgd. Objekt vertritt der Abl. I 15 terris magis omnibus coluisse G. I 35 caeli iusta plus parte relinquit und wohl auch VI 408 nec plura his. In G. IV 41 gluten servant pice lentius dagegen haben wir die sog. comparatio compendiaria, vermöge deren ein Wort mit einem ganzen Satz verglichen werden kann, also = quam pix est, wie dicto citius I 142 maiora viribus X 811 iusto laetior G. II 251.

C. Ablativus instrumentalis.

Die mannigfaltigen Abstufungen, in welchen dieser abl. in den Grammatiken aufgeführt wird, treffen wesentlich in der Bedeutung der Begleitung oder des Zusammenseins zusammen, weshalb er auch von Delbrück sociativus genannt wird. Im eigentlichen Sinn als comitativus kommt derselbe meistens mit der praep. cum verbunden vor. In weiterer Bedeutung drückt er die eine Handlung begleitenden Umstände als modalis oder die ein Substantiv begleitenden Eigenschaften als abl. qualitatis aus. Insofern die begleitenden Umstände auch das Mittel oder Werkzeug zur Verwirklichung einer Handlung sein können, erscheint er als instrumentalis und in dieser Bedeutung wieder als abl. instr. in engerem Sinn, als abl. mensurae, copiae, pretii, causae, limitationis.

I. Comitativus.

Dass der blosse Ablativ bei Vg. auch die Stelle des Ablativ mit cum vertritt, ergibt sich vor allem aus X 269 totum

adlabi classibus aequor, „dass ganz mit Masten anwalle die Meerflut.“ Ganz ähnlich XII 686 annis sublapsa vetustas das mit den Jahren dahinschleichende Alter. So auch G. IV 384 vento rota constitit mit dem Wind stand das Rad still. Servius: deest cum. Die Stelle hat, weil sie korrupt schien, zu mannigfachen Korrekturen Veranlassung gegeben. Unter anderem liest Ribbeck neuerdings in seiner edit. in usum scholl. 1870 cantu, in der grossen kritischen Ausgabe steht die gut beglaubigte und an zwei andern Stellen von Serv. citierte Lesart vento. Ferner VII 284 talibus donis dictisque redeunt. Forbiger ist über die Erklärung zweifelhaft und hilft sich mit einem aut-aut. Er meint donis dictisque könne bedeuten: nach solchen Geschenken und Worten, ut donis (verbo dictis adiunctum) absoluti ablativi naturam adsciscat i. e. talibus donis acceptis, was sprachlich sehr bedenklich wäre. Erst in der neueren Auflage wird zugegeben, dass alibi quoque simplex ablativus comitatum aliquem significans, omissa praepositione cum, stehe. So finden auch **V 821** sternitur aequor aquis und **X 102** tremefacta tellus solo ihre einfache Erklärung. Die beiden Stellen gehören insofern enge zusammen, als ebenso wie mit aequor der Spiegel des Meeres, so durch tellus die Oberfläche der Erde gemeint ist. Solum aber steht nicht selten in der Bedeutung von ima pars (solum proprie etiam cuiusque rei fundus, fundamenti ima pars, Forcell.) Diese Bedeutung nun bietet einen guten Gegensatz zu tellus: mit dem Grund erbebet die Erde. Ebenso ist bei aquis an die unteren Wassermassen zu denken: es glättet sich der Meeresspiegel mit den Wassern. Darnach ist es überflüssig, solo für den localis, und gezwungen, aquis für den Dativ zu halten. **G II 206** tardis decedere plaustra iuvencis. Das tardis lässt mich vermuten, dass hier ebenfalls comit. anzunehmen ist: die Wagen ziehen weg mit langsamen Stieren. Wie Ladewig richtig erkennt, liegt der humoristische Gedanke zu Grunde, dass die Wagen gewissermassen von selbst nach Hause laufen, somit den trägen Stieren nachlaufen; also decedere c. dat. wie cadere und iacere bei Sil. It. Nun kann aber decedere alicui nur heissen: entweder einem nachgeben, nachstehen cf. das horazische Hymetto mella decedunt, oder:

einem aus dem Wege gehen, in letzterer Bedeutung öfter bei Vg. — Vielleicht auch G. III 140 gravibus iuga ducere plaustris für iuga cum gravibus plaustris. Ausserdem IX 815 saltu se dare armis X 579 apparere hasta XI 478 subvehi magna caterva 663 exsultant peltis (Forbiger: pugnantes prosiliunt) 906 toto feruntur agmine, ein Beispiel, das dem in Prosa gebräuchlichen exercitu proficisci am nächsten kommt, XII 293 advolat hasta. Auch ohne Verbum: VIII 685 hinc ope barbarica Antonius i. e. comitatus ope b. Einen bezeichnenden Übergang zum Instrumentalis zeigt XI 678 armis ignotis et equo Iapyge fertur. Während der letztere Ablativ rein instrumental ist, vereinigt sich in armis ignotis noch Comitativus und Instrumentalis, insofern zu dem in ferri liegenden Begriff des Vordringens die Waffen ebenso gut als Begleitung wie als vermittelnde Ursache gedacht werden können. So auch X 768 se inferre armis; V 402 quibus ferre manum und 414 his stare contra (gemeint sind die caestus des Eryx); concurrere X 715 ferro XI 117 telis XII 724 clipeis G. I 489 paribus telis; incurrere II 409 armis XI 612 hastis; ruere XI 461 XII 123 armis; inruere III 222 ferro; invadere VI 361 ferro; sequi XII 306 ense; venire I 751 armis II 193 magno bello mit grosser Kriegsmacht; endlich circumfundi II 383 densis armis. Der Argiver Androgeus ist in einen Hinterhalt geraten und wird von den ihn umdrängenden Trojanern überfallen; circumfundimur kann also im Munde des Trojaners Aeneas nur gleichbedeutend mit circumvenire sein: mit dichten Waffen, in dichtem Waffengewühl umdrängen wir ihn.

II. Modalis.

Als Vertreter dieser Art des Ablativs erscheinen bei Vg. die auch sonst gebräuchlichen: modo modis more [alleinstehend VII 247] nutu ratione und ritu stets in Begleitung attributiver Zusätze; mit und ohne Attribut forte und sponte; ohne Attribut ordine an 11 Stellen, sonst mit Attribut. Ferner alleinstehend astu X 522 subit XI 704 incipit, consilio VII 216 adferimur, furto VI 24 supposta X 91 foedera solvere, ludo V 593 texunt proelia 674 simulacra ciebat, endlich vi an 10 und arte an 2 Stellen. Ladewig scheint auch dolore

XI 645 duplicat dolore, indem er es mit ‚qualvoll‘ übersetzt, für einen abl. modi zu halten, doch weist das homerische ὀδύνῃσι πείρειν auf einen Instrumentalis hin. Anders ist es mit hospitio an 5 Stellen: I 299 pateant arces h. Teucris III 83 und XI 165 iunximus h. dextras VII 264 iungi h. IX 361 mittit dona h. cum iungeret absens. Während hosp. in der vierten Stelle an sich recht gut als abl. instr. gefasst werden kann, lässt die zweite nach dem Zusammenhang eine solche Auffassung nicht zu. Es besteht zwischen Anius und Anchises ein auf alte Zeiten zurückgehendes Gastverhältnis, das durch die Ankunft der Trojaner nur neu befestigt werden soll — veterem adgnovit amicum. Stern citiert daher die Stelle als Beispiel für den kausalen Ablativ und meint hospitio bedeute ‚in Folge des bestehenden Gastrechts‘, also = propter hospitium. Dann müsste aber hospitio doch offenbar in der gleichlautenden Stelle des XI. Buchs denselben Sinn haben, was aber dort nicht angeht. Dort berührt nämlich Euander in seiner Totenklage um den gefallenen Pallas den Bund, der erst frisch zwischen ihm und Aeneas geschlossen ist. Den Schlüssel zu der richtigen Erklärung von hospitio für beide Stellen gibt Servius III 83: casus septimus est; iure hospitalitatis. Dazu Burmann: si vero sit ablativus, ut Servius vult, hospitium pro iure hospitalitatis ponatur... et iungi hospitio pro iure hospitii iungi, et ita esset dictum ut foedere iungi. Versteht man sich dazu, nach dieser Interpretation hospitio als abl. modi = ‚nach gastlichem Brauch‘ anzusehen, so wird man auch über die letzte Stelle leicht hinwegkommen. Sie wird von den verschiedenen Herausgebern verschieden interpungiert: mittit dona hospitio, cum etc. Ladew., mittit dona, hospitio cum etc. Wagner, ohne Interpunktion Ribbeck. Ladewig nimmt offenbar — der Kommentar schweigt darüber — hosp. als Dativ = ad hospitium; zu iungeret wäre dann hospitium als Objekt zu ergänzen. Da jedoch Vg. iungere X 240 auch intransitiv gebraucht (bei Ribbeck in den prolegomena IV p. 65 fehlt es in dem Verzeichnis), so liegt es näher iunximus hospitio = iuncti sumus hospitio zu nehmen, doch gehört der Ablativ bei seiner Stellung zwischen den beid[illegible], wie Ribb. richtig sieht,

ebenso gut zu dem vorangehenden Verbum mittit. Also: nach gastlichem Brauch sendet er Geschenke, als er in der Ferne sich mit ihm verband. Dieselbe Übersetzung empfiehlt denn auch für die erste Stelle: hospitio pateant gastlich öffnen sich die Burgen.

In sehr ausgedehnter Weise findet der Ablativus modi, wie bes. bei Livius und Sallust, seine Anwendung zur Bezeichnung der eine Handlung begleitenden Umstände. Bemerkenswert ist das mangelnde Attribut bei clamore I 324 prementem 519 petebant VIII 216 relinqui IX 597 se ferebat 636 secuntur XII 252 convertunt fugam G. III 413 premes; gemitu II 323 reddit 413 invadunt III 664 dentibus infrendens XII 928 consurgunt. Daher auch plausu V 575 excipiunt pavidos und risu B. IV 60 cognoscere matrem ‚unter Lächeln erkennen die Mutter'. Die Gründe, welche gegen Heyne's Auffassung: ex eo, quod mater tibi arridet, cogn. m. sprechen, hat Forbig. z. d. St. besprochen. Servius: infantes parentes risu se indicant agnoscere. Sonach liegt auch kein triftiger Grund vor votis III 279 incendimus aras als abl. modi = unter Gebeten zu verwerfen. Wagner erklärt votis = sacris ex voto debitis. Aber dies kann vota nicht bedeuten; votum heisst das Gelübde und steht oft auch geradezu statt prex cf. votis vocare, votis exposcere, votis optare. Wie Aesch. Ag. 91 βωμοὶ δώροισι φλέγονται als Parallelstelle herbeigezogen werden kann, ist schwer einzusehen, da votis und nicht donis im Texte steht. Ladewig u. Dittel entscheiden sich für den Dativ commodi; votis incendimus aras soll dann dem vorangehenden lustramurque Jovi entsprechen, während vielmehr Jovi dat. comm. zu beiden Prädikaten ist. — Beispiele mit Attribut natürlich in grosser Auswahl. Besondere Erwähnung verdient nur das ungewöhnliche multa morte IX 348 ensem recepit mit einem grossen Blutstrom. Zur Bedeutung von mors vergl. Stat. Theb. IX 58, wo mortes = caedes.

Auch die Bedingungen, unter denen eine Handlung sich vollzieht, gehören hieher: so foedere an 5 Stellen und VII 317 hac mercede coeant XII 190 paribus legibus se in foedera mittant. Verbindungen mit nullus (Ell.-Seyff. § 179, 2

anm. 2) I 574 X 108 XII 498 770 nullo discrimine V 390 nullo certamine VII 350 nullo attactu B. IV 18 G. I 102 nullo cultu G. I 22 non ullo semine. Doch lässt sich auch nichts dagegen einwenden, wenn man, wie Dräger will, diese Stellen unter den abl. abs. verweist, gerade wie V 18 hoc caelo VI 535 hac vice sermonum VII 540 aequo Marte und auspiciis mit adi. an 6 Stellen.

Nach den bei Delbrück p. 52 beigebrachten Beispielen aus dem Rigveda und dem Griechischen sind modale Ablative auch die häufig wiederkehrenden Ausdrücke: circuitu cursu fuga flexu gressu incessu lapsu nisu obtutu saltu: z. B. circuitu petere III 412, cursu petere I 157 und an 17 anderen Stellen, fuga praevertere I 317 und an 14 a. St., flexu elabi G. I 244, gressu incedere I 690, incessu progredi XII 219, lapsu effugere II 225 und 1 a. St., nisu stare codem V 437, obtutu stare tacito XII 666, saltu venire VI 515 und 7 a. St. Ähnlich die Ablative des Gerundiums nando V 594 secant und volando VI 199 prodire.

Besonders erwähnenswert scheinen diejenigen Stellen, in denen der Ablativ die Erscheinungsform des Subjekts oder Objekts zur Zeit der Handlung angibt: I 105 insequitur cumulo aquae mons massenhaft stürzt herein ein Wasserschwall II 360 und VI 866 nox circumvolat umbra III 13 terra vastis colitur campis 28 atro liquuntur sanguine guttae V 200 sudor fluit rivis 251 purpura maeandro cucurrit VI 301 nodo dependet amictus VIII 445 aes fluit rivis IX 754 partibus aequis pependit 669 und X 803 grandine nimbi praecipitant XI 87 toto proiectus corpore (vergl. III 656 vasta se mole moventem als gewaltiger Koloss bewegt er sich heran) B. IX 8 molli iugum demittere clivo G. III 340 raris habitata mapalia tectis IV 374 pendentia pumice tecta u. a. Diese Stellen haben alle das Gemeinsame, dass in ihnen der Ablativ geradezu die Stelle der prädikativen Apposition entweder zum Subjekt oder zum Objekt des Satzes vertritt, dass also der Ablativ ebenso gut teils durch den Nominativ teils durch den Accusativ vertreten sein könnte. Sehr deutlich ist in dieser Hinsicht auch VIII 519 lecta dabo totidemque suo sibi munere Pallas. Die Lesart suo tibi nomine, wie die Ausgaben ausser Ribbeck

übereinstimmend haben, hat die Autorität der besten Mss. nicht für sich. Der Sinn ist: ich werde dir zweihundert erlesene Männer geben ebenso wird mein Sohn Pallas als eigenes Geschenk für sich die nämliche Zahl hinzufügen. Man sollte hier ebenso gut suum munus erwarten, als z. B. bei Liv. IV 59 11 additum omnium principum munere, ut etc. und Tac. ann. I 62 caespitem Caesar posuit gratissimo munere. Dass aber diesen Ablativen wirklich modale Auffassung zu Grunde liegt, dafür spricht die spätere Latinität, welche in solchen Verbindungen oft die Präp. pro dem Ablativ an die Seite gibt. cf. Augustin de civ. dei ed. Dombart 2. Aufl. vol. I p. 575, 12 pro magno beneficio pollicentem u. a.

Am nächsten mit dem ablativus qualitatis berühren sich diejenigen abl. modi, welche zwar eine Eigenschaft des Körpers oder Geistes oder eine Gemütsstimmung angeben, doch so, dass sie nicht eng mit einem bestimmten Substantiv verknüpft erscheinen, sondern sich vielmehr an das Prädikat anlehnen. Solche Beispiele sind: I 152 II 303 auribus arrectis adstare I 480 crinibus passis ibant II 358 faucibus exspectant siccis III 233 pedibus circumvolat uncis 677 adstantis lumine torvo 679 vertice celso constiterunt IV 556 voltu redeuntis eodem V 157 iunctis frontibus feruntur VI 156 maesto voltu ingreditur XI 238 sedet haut laeta fronte XII 702 nivali vertice se attollens G. I 433 luna obtunsis cornibus ibit IV 82 ipsi insignibus alis animos versant. Öfter pectore: I 521 placido pectore fatur, mente IV 105 simulata mente locutam, animis VII 216 animis volentibus adferimur, curis VI 159 paribus curis vestigia figit.

III. Ablativus qualitatis.

Wie eng der abl. qual. mit dem comitativus zusammenhängt, zeigt I 189 capita alta ferentis cornibus arboreis. Der abl. gibt hier die Eigenschaft zu capita an, wozu Servius: aut subaudi ‚cum‘ aut cornibus arboreis = cornuum arboreorum; melius tamen est, ut ‚cum‘ subaudias. Besondere Hervorhebung unter den c. 80 Beispielen verdienen: I 75 pulchra prole parentem, vergl. dazu Kvícala I p. 40, V 368 vastis viribus effert ora Dares der riesenstarke Dares erhebt das

Haupt VII 474 claris dextera factis 789 Io sublatis cornibus, wo s. c. ständiges Epitheton, VIII 432 flammis sequacibus iras. Ladewig übersetzt: den Flammen, die den Zornesäusserungen folgen; er scheint also iras als Objekt von sequacibus = sequentibus abhängig sein zu lassen, was nicht angeht. Vielmehr steht iras auf gleicher Stufe mit dem vorausgehenden metum, welches an fulgores und sonitum angereiht ist. Die poetische Phantasie lässt die Cyklopen Blitze schmieden und denselben nicht nur leuchtendes Feuer und krachenden Donner verleihen, sondern es wird ihnen auch zum Zeichen ihrer zerstörenden Kraft Furcht und Schrecken beigemischt, also irae = terrores VII 58. Der gemeinsame Dativ für die 4 Objekte ist operi. Dass que hinter flammis und nicht hinter iras folgt, kann nicht auffallen. Sequax aber hat auch an dieser Stelle keinen anderen Sinn als V 193 Maleae sequacibus undis i. e. quae sequuntur et arripiunt quidquid offendunt: die zerstörenden Wellen, so die ‚zerstörenden Flammen'. Endlich G. IV 427 cava flumina siccis faucibus steht der abl. proleptisch = ut siccae sint fauces, mag man nun fauces = ostia nach Sil. It. oder = alveus nach Ovid erklären.'

In Verbindung mit Verben abl. qual. selten IV 11 quam forti pectore sese ferens V 522 magno futurum augurio monstrum VI 862 lumina deiecto voltu sc sunt neben frons laeta parum VII 483 erat forma praestanti XI 522 est curvo anfractu valles XII 837 faciam uno ore i. e. ut uno ore sint.

An einigen Stellen kann der Ablativ zum Verbum oder als abl. qual. zum Substantivum gezogen werden: II 697 longo limite sulcus dat lucem V 312 lato circum amplectitur auro balteus et tereti subnectit fibula gemma XII 207 fronde levi fundet virgulta 766 foliis oleaster amaris steterat u. a.

Nur scheinbare abll. qual. sind diejenigen Fälle, wo die Eigenschaft zugleich der Stoff ist, woraus etwas gemacht ist oder besteht; sie sind vielmehr in das Gebiet des abl. instr. zu verweisen. Solche rein dichterische Verbindungen sind: I 166 scopulis pendentibus antrum 167 vivo sedilia saxo 655 duplicem gemmis auroque coronam III 286 aere cavo clipeum 618 domus sanie dapibusque cruentis, vergl. im Dia-

lekt im Deutschen: der Boden war ein Blut = voll von Blut, 688 vivo ostia saxo V 77 duo mero carchesia Baccho 663 pictas abiete puppis VI 552 solido adamante columnae VIII 599 nigra nemus abiete 624 ocreas electro auroque recocto IX 707 duplici squamâ lorica et auro XI 893 robore duro stipitibus G. II 387 ora corticibus cavatis. Unter den vorstehenden Stellen fehlt X 636 tum dea nube cava tenuem sine viribus umbram ... ornat telis. So die codd. ohne Abweichung. Ladewig bemerkt kurz: nube cava ist Abl. des Stoffs. Allein auf den ersten Blick muss die Häufung der Worte befremden, welche zur Ausmalung der Schattengestalt des Aeneas hier verwendet sein sollen. Umbra (besonders häufig von der Nacht gesagt cf. II 360 cava umbra) ist durch die Zusätze tenuis und sine viribus hinreichend gekennzeichnet; nube cava muss als müssiger Zusatz erscheinen. Eigentümlich ist die Note des Scholiasten: potest sensu integro ‚dea' detrahi; sie bietet einen Fingerzeig für die richtige Lösung der Stelle. Offenbar ist das von Serv. als überflüssig bezeichnete Wort dea durch Interpolation in den Text eingedrungen. In dem Urtext stand wohl de nube cava; zur Erklärung mochte ein Kommentator ein a über de setzen; so entstand dea. Nun sind die Worte an ihrem Platz. Juno kommt nach v. 634 nimbo succincta per auras, um ihren Schützling Turnus durch das Truggebilde des Äneas, dem er verfolgend nacheilen soll, den Gefahren des Kampfes zu entrücken. Die Wolke ist also gewissermassen das Versteck, von dem aus sie die Ausrüstung des Pseudoaeneas vornimmt. Sehr ähnlich XII 792 von Juno: fulva de nube tuentem.

IV. Instrumentalis im engeren Sinn.

Es ist nicht meine Absicht, die beiläufig 2700 Stellen, wo abl. instr. mit transitiven und intransitiven Verben wie auch Adjektiven verbunden ist, namentlich aufzuführen. Einige Ergänzungen zu Dräger sollen genügen:

Zu *§ 229.* Beispiele, in welchen Personen, weil als Werkzeuge der Handlung, nicht als selbständig handelnde Individuen aufgefasst, mit dem blossen Ablativ verbunden werden, sind nicht sehr häufig. Abgesehen von den Eigennamen Bacchus

an 5 Stellen (G. I 344 Baccho neben lacte) und Minerva und dem aufs engste damit zusammenhängenden Beispiel IX 336 multo deo victus, wo das Konkretum die Bedeutung des Abstraktums sich ganz angeeignet hat, finden sich nur: I 564 custode tueri III 400 obsedit milite V 116 agit acri remige VI 831 adversis instructus Eois IX 161 milite servent 380 custode coronant. Der Singular an fast sämtlichen Stellen ist charakteristisch für die abstrakte Auffassung. Alle übrigen Stellen aber, wo neben passiven Verben die Präposition a weggelassen zu sein scheint, weist Tillmann, de dativo verbb. pass. linguae latinae subiecto qui vocatur graecus, in den Acta Sem. Erlg. II mit Recht dem Dativ zu. Zu p. 100, wo die Vergilstellen besprochen sind, sind nur noch nachzutragen: III 512 Nox Horis acta VII 767 turbatis distractus equis. Auch VIII 533 poscor Olympo könnte dazu gehören; der Scholiast lässt verschiedene Möglichkeiten offen: aut de Olympo poscor aut certe in Olympum poscor, ut: it clamor caelo, alii: in Olympo poscor, alii: Olympo sequentibus iungunt, so Peerlkamp; vergl. aber am Anf. des Buchs v. 12 fatis se posci, wornach Olympo Ablativ = voluntate divum. Endlich zu dem Verbum videre die Form videbitur B. IV 16 ipse videbitur illis. Die unzweifelhaft ablativischen Formen bei comitatus a. a. O. p. 114 werden als comitativi erklärt. Ebenso die abll. in Verbindung mit stipatus, bei Vergil nur IV 544 Tyriis omnique manu stipata. — Zu *§ 236.* Wohl nur aus Versehen hat Dittel die zwei Stellen mit subniti unter dem Dativ aufgezählt, wofür sich aus der ganzen Latinität keine Belegstelle wird beibringen lassen. Ebensowenig sind Dative cubito IV 690 adnixa c. und hastis IX 229 adnixi h.; etwas anderes ist es bei hasta adnixa columnae, da hier adnixa in der eigentlichen Bedeutung ‚sich an etwas anlehnen' steht. — Zu *§ 239 b.* Zu den Verba copiae zählt auch miscere, das Vg. wiederholt in der Bedeutung von implere hat: I 124 magno murmure II 298 diverso luctu 486 gemitu ... tumultu IV 411 tantis clamoribus XII 217 vario motu 444 pulvere campus. Gebhardi scheint diese Bedeutung nicht zu kennen, da er an der ersten und vierten Stelle von modalem Ablativ spricht. Koch in seinem Lex. s. h. v. hat

unter der Bedeutung miscere = implere auch XII 805 luctu miscere hymenaeos; wenn man aber an die wörtliche Bedeutung von hymenaeus = Hochzeitsgesang denkt, so braucht man auch von der wörtlichen Bedeutung von miscere nicht abzugehen: Freudengesänge mit der Trauer vermischen. — Zu *§ 243.* Facere im Sinne von immolare B. III 77 faciam vitulâ. — Zu *§ 245.* (abl. mensurae). Das dreimal wiederkehrende toto vertice supra est und V 186 tota prior praeeunte carina nicht abl. abs. wegen des folgenden parte prior, er ist um eine Schiffslänge voraus. Zur Bezeichnung des Masses der Entfernung eines Orts vom andern: III 116 longo distant cursu V 320 longo proximus intervallo, vergl. bei Catull: tanto pessimus, XI 907 longis passibus absunt. — Zu *§ 247* (abl. pretii) das ungewöhnlichere magno mutentur G. III 306. — Zu *§ 248.* Dignus regelmässig mit Ablativ. Nur G. I 491 fuit indignum superis ist Dativ anzunehmen.

Ausserdem notiere ich noch Folgendes:

1) Die bei Servius bald als Hypallage bald als Antistrophe bezeichnete Redefigur, wonach gewisse Verba mit Dativ der Person und Accusativ der Sache oder mit Accusativ der Person und Ablativ der Sache verbunden werden können, haben folgende Verba: accingere II 614 671 VI 184 570 VII 640 IX 74; implicare VII 135 XI 108; imprimere V 536; incidere B. III 11; inducere VIII 457 B. IX 20; innectere VI 281, wo cod. R innixa cf. subnectere, VII 669 VIII 277 661; intendere III 683 IV 506 V 136 403 829 VII 380 513 IX 622 776 (in II 236 halte ich collo mit Dittel für den Dativ); intexere II 16 VI 215 X 784 B. II 49 V 31 G. II 221; involvere II 251 VI 100 336 VII 76 VIII 253 G. II 308; praefigere V 557 X 479 XII 489 G. III 399; praetendere VIII 116 XI 332 G. IV 230; subnectere IV 216 (die codd. subnixus, Ribbeck subnexus nach Statius). Während sich bei vorstehenden Verba beide Konstruktionen vorfinden (die Beispiele mit Dativ s. bei Dittel), hat Vergil die Konstruktion aliquem resp. aliquid aliqua re allein bei: circumferre VI 229; incingere VII 396 G. IV 342; incoquere G. IV 279 (falsch bei Dittel); inflare III 357 B. VI 15; inserere G. II 69 202 (die richtige Lesart olea

statt oleae ergibt sich aus dem in cod. M stehenden oleas, wo s offenbar aus dem nächstfolgenden silvestris herübergeschleift ist); insternere II 722 VII 277; obtexere XI 611; praevertere I 721 VII 807 XII 345; subtexere III 582. — Solche Schwankungen in der Konstruktion haben auch aptare onerare und stipare, s. Dittel p. 15, dessen Erklärung der einzelnen Stellen ich beipflichte. Nur wäre dort noch ministrare beizufügen gewesen unter Beziehung auf VI 302 ratem conto subigit velisque ministrat, wozu Servius: aut per vela et est septimus, aut velis obsequitur et est dativus. Nach Val. Flacc. III 38 ipse ratem vento stellisque ministrat aber wird man kein Bedenken tragen, der ersteren Auffassung zuzustimmen. — Ähnlich verhält es sich mit **II 651** effusi lacrimis. Servius bemerkt: pro ‚in lacrimas'; ihm scheinen die meisten Editoren zu folgen, worunter auch Gebhardi, wenn er übersetzt: ‚zerfliessen in Thränen', wohl in Erinnerung an das taciteische effundi in lacrimas. Es stehen aber auch bei diesem Verbum zwei Konstruktionen neben einander: effundere aliquid in aliquem [statt alicui, da bei den Composita mit ex der Dativ nicht üblich ist] und effundere aliquem aliqua re. Aus letzterer Konstruktion, die sich freilich im Aktivum nicht findet, sondern nur per analogiam supponiert werden kann, ist dann das passivische effusi lacrimis hervorgegangen. Statt dieses Ablativ findet sich dann auch der griechische Accusativ der Beziehung: IV 509 effusa crinis G. IV 337 caesariem effusae. Wie effundere hat Vg. auch interfundere IV 643 maculis interfusa und suffundere I 228 lacrimis suffusa. — Nahe verwandt damit ist auch die kühne Verbindung **VIII 542** sopitas ignibus aras. Aktivisch: sopire ignes in ara, also wieder Präp. statt des sonst üblichen Dativ, passivisch auf Grund eines nicht vorkommenden aram ignibus sopire: arae ignibus sopitae. Servius: hypallage est i. e. suscitabat aras Herculeas, in quibus erant ignes sopiti.

2) Die 7 Beispiele der sog. figura etymologica gibt vollständig Landgraf in den Acta Sem. Erlg. II p. 26 f. Ein Beispiel der permutatio, wie sie p. 27 genannt wird, ist optare votis **IV 158** spumantem dari votis optat und X 279 quod votis optastis adest. Kvícala und Gebhardi ziehen

an der ersten Stelle dari mit votis zusammen, weil sie dazu ein entfernteres Objekt vermissen. Doch lässt sich ein sibi ebenso leicht ergänzen, als bei Sil. It. III 150 dent modo se superi ein tibi. Votis dient vielmehr zur Ergänzung des Begriffs; die vollere Form optationibus optare ist nicht üblich. Ähnlich vocare votis an 4 Stellen und precibus vocare VII 133.

Endlich noch ein Wort über spe: **VI 876** in tantum spe tollet avos. Spe hält man hier für den Ablativ. Spes hätte dann die weniger übliche Bedeutung ‚die Hoffnung, welche er erregt'. Während es so als Konkretum z. B. von Aeneas, von den Schiffen u. a. öfter bei Vg. vorkommt, konnte ich es als Abstraktum nicht finden. Die Lesart des cod. Romanus SPES [vielleicht die ursprüngliche?] legt die Vermutung nahe, dass spe gen. part. ist. Die Genetivformen der V. Deklination bieten bei Vg. eine merkwürdige Abwechslung. Die gewöhnliche Form auf ei nur einmal, diei, und da am Ende des Hexameters; dies G. I 208 (Gellius: facile eis credam, qui scripserunt idiographum librum Vergilii se inspexisse, in quo ita scriptum est: dies somnique horas), darnach ist also auch die Form auf es bei Vg. gut bezeugt; dii I 636. Deshalb können beide Formen, mag man nun spe oder spes vorziehen, Genetive sein; zum Überfluss citiert Neue das erstere aus Livius, das zweite Bücheler aus Gruter inscriptt. antiq. 776, 13: Corneliáe spés. Die Schwierigkeit aber, welche darin zu liegen scheint, dass der gen. hier wider den gewöhnlichen Gebrauch von dem Neutrum eines pron. mit Präposition abhinge, wird gehoben durch die von Kritz zu Sall. Jug. 63, 6 beigebrachten ähnlichen Stellen aus Plautus, Livius und Sallust. Vergl. übrigens auch die Erklärung der editio Veneta: in tantam spem, zu solcher Hoffnung wird er die Ahnen erheben.

V. Causalis.

Ob der abl. causae auf den Separativus oder den Instrumentalis zurückzuführen ist, wird sich mit Sicherheit nicht entscheiden lassen. Delbrück führt für beide Möglichkeiten Beispiele an.

Ablativ der äusseren Veranlassung und des inneren Beweggrunds neben einander II 386 successu exsultans et animis, wozu die Bemerkung bei Weidner zu vergleichen. a) Die äussere Veranlassung ist durch abl. caussae ausgedrückt in dem an 9 Stellen wiederkehrenden fato und fatis in Folge der Fügung des Schicksals, und sorte II 555 exitus illum sorte tulit; ferner durch accitu impulsu iussu missu monitu und imperio (is) iussis monitis praeceptis promissis. Ob II 145 his lacrimis vitam damus IX 704 iaculo vitam dedisset 809 saxis aera fatiscunt XII 209 posuit bracchia ferro G. I 44 Zephyro se gleba resolvit die betreffenden Formen Dative sind, wie einige Erklärer wollen, darf man nach II 195 talibus iniuriis et arte credita res billig bezweifeln. — Zu den Verben des Affekts, welche kausalen Ablativ haben, sind bei Kühner *p. 291* hinzuzufügen: ardere exardescere gemere horrere (VI 799 responsis horrent schaudern ob der Antw.) horrescere laudari obmutescere obstupescere laudari ridere, auch invidere alicui aliqua re, wenn anders der Lesart des cod. Pal. V 541 praelato invidit honore Glauben zu schenken ist. Abl. Gerundii nur I 713 ardescit tuendo.

b) Der innere Beweggrund ist vertreten durch die Ablative amore animis bello (G. IV 69 trepidantia bello = alacritate belli) dolo (II 34 wegen des folgenden Satzes: seu iam sic fata poscebant nicht abl. modi) dolore fame feritate (XI 568 manus feritate dedisset) formidine furiis horrore invidia laetitia luctu metu (VII 60 metu servata = religione) spe studio und studiis (V 450 consurgunt studiis). — Endlich hoc = ob hanc causam IX 492 hoc sum secuta terraque marique und G. II 425 hoc nutritor.

VI. Ablativus limitationis.

Er erscheint bei Adjektiven, Zahlwörtern und Verba. Die Verbindungen mit Adjektiven, etwa 80 an der Zahl, bieten nichts besonders Bemerkenswertes. Die Supinformen auf u, welche beschränkend zu Adjektivformen hinzutreten, cultu dictu victu visu tactu gehören natürlich auch in dieses Ge-

biet. Bei Zahlwörtern: V 62 bina numero 258 virtute secundum 560 tres numero X 329 septem numero XI 441 virtute secundus. Bei Verba nur äusserst selten: ausser dem geläufigen oculis capta das ähnliche turbatam oculis VIII 223 (cod. γ 1 oculos). Sonst III 419 litore diducta 484 cedit honore, ‚sie steht in der Ehrengabe nicht zurück,' wenn man nicht lieber honori lesen will, VII 215 regione fefellit IX 646 forma vertitur, formam ursprünglich cod. M., XI 599 compositi numero. Schwanken zwischen abl. lim. und acc. graecus ist bemerkbar. — Auf den ganzen Satz bezogen nur B. V 18: iudicio nostro tibi cedit.





